

rotkreuz impuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

DRK-Jahresempfang 2018: Präsentation der DRK-Positionen und des Jahresberichts

Anlässlich des DRK-Jahresempfanges am 10. Juni 2018 stellte DRK-Präsident Norbert Södler den Jahresbericht und die Positionen des DRK zu politischen Themen in Hessen vor.

Wiesbaden – Norbert Södler begrüßte am Sonntag, den 10. Juni, 135 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen und weiterer Verbände sowie aus der Rotkreuzfamilie zum diesjährigen Jahresempfang des DRK-Landesverbandes Hessen. **Fortsetzung →**



Gäste des DRK-Jahresempfanges 2018 (v.li.): Dr. Tobias Bräunlein – Leitender Ministerialrat im Hess. Ministerium des Innern und für Sport, Jürgen Christmann – Vizepräsident im DRK Hessen, DRK-Präsident Norbert Södler, Sabine Bächle-Scholz – Hessischer Landtag (CDU), Staatsminister Peter Beuth – Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Horst Klee – Hessischer Landtag (CDU) und Ernst-Ewald Roth – Hessischer Landtag (SPD).

Liebe Leser!

Der Sommer 2018 ist in vollem Gange – und genauso sind es auch die hessischen Rotkreuzler. Von wegen Sommerpause! An allen Ecken und Enden in Hessen werden Sanitätsdienste verrichtet, Ausbildungen konzeptioniert oder absolviert und Material, Fahrzeuge und Bauten in Stand gesetzt, gereinigt und modernisiert.

Damit das auch weiterhin so gut funktioniert, hat der Landesverband ein politisches Papier mit DRK-Positionen entwickelt. In diesem Schriftstück berichten wir, worum es uns im DRK Hessen geht, welche Positionen und politische Unterstützungen - vor dem Hintergrund der Landtagswahl im Herbst - für unsere Arbeit wichtig sind. Die ersten Reaktionen aus dem hessischen Landtag stimmen uns hoffnungsvoll.

In diesem Papier, das es auch online auf unserer Homepage zu lesen gibt, haben wir drei Themen in den Mittelpunkt gerückt: die frühe Vermittlung von Werten und Wissen, die Aufwertung des Ehrenamtes und der sich zuspitzende Fachkräftemangel.

In unserer hessischen Rotkreuzwelt müssen wir trotz aller Schnelligkeit auch mal innehalten und Danke sagen – dies haben unsere Vertreter bei zahlreichen Veranstaltungen getan und jahrelanges Engagement auf allen haupt- und ehrenamtlichen Ebenen in ganz Hessen gewürdigt. Lesen Sie darüber in der vorliegenden Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Schmökern und noch schöne Sommerwochen

Ihre RotkreuzImpuls-Redaktion

rotkreuz impuls!

IN ALLER KÜRZE

Auf diese Artikel können Sie sich freuen:

- DRK-Jahresempfang 2018: Der Landesverband stellt seinen Jahresbericht vor und präsentiert erstmals DRK-Positionen zu politischen Themen
- Landesverband übergibt Einsatzleitwagen und Kommandowagen
- Hessentag in Korbach – fast 200 Rotkreuzler waren täglich im Einsatz
- „Missing type“ – Was fehlt?: Neue Kampagne des DRK-Blutspendedienstes
- Fulminanter Erfolg der weiß-roten Armbänder „Rotes Kreuz – Mein Ding!“ zum Weltrotkreuztag 2018
- JRK-Landeszeltlager in Kirchheim mit 300 Kindern und Jugendlichen
- Jubiläumsjahr 2018: 150 Jahre DRK in Wetzlar

Prominentester Gast war Peter Beuth, Hessischer Minister des Innern und für Sport. Er bedankte sich bei allen Mitwirkenden im DRK mit den Worten: „Sie geben Humanität ein Gesicht“ – dabei sprach er besonderen Dank für das Engagement und die Leistungen des DRK während des starken Flüchtlingszuzugs in den Jahren 2015 und 2016 aus.

Grundsätzlich betonte der Innenminister, dass die Stärkung des Ehrenamtes auch eine künftige Aufgabe der Politik sein soll: „Wenn ein Ehrenamtlicher oder eine Ehrenamtliche überlegen muss, ob er oder sie einer Alarmierung folgt oder am Arbeitsplatz bleiben muss, dann haben wir als Gesellschaft verloren.“ Außerdem sprach Peter Beuth sich für die weiterführende Unterstützung der Arbeit im Katastrophenschutz aus.

Im Chausseehaus in Wiesbaden erläuterte Norbert Södler die aktuellen Entwicklungen des Roten Kreuzes in Hessen und stellte erstmalig nicht nur den DRK-Jahresbericht vor, sondern auch die DRK-Positionen zu politischen Themen in Hessen. Sie sollen die Grundlage zu künftigen Gesprächen mit Politikern werden in Ausrichtung auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Hessen. Norbert Södler zeigte

sich sehr stolz auf das wirkungsvolle Zusammenarbeiten zwischen haupt- und ehrenamtlichen DRK-Kräften in Hessen.

Ein dringendes Problem sei allerdings der Fachkräftemangel im Pflege- und Rettungsdienst. Dieser Herausforderung müsse man sich gemeinsam mit der verbindlichen Unterstützung der Politik und der Entscheider stellen.

3 x täglich über alle Straßen Hessens

Eine beeindruckende Zahl: Allein in Hessen fuhr der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes im vergangenen Jahr 19.180.701 km. Das entspricht der Wegstrecke von mehr als 3 mal über alle hessischen Straßen – jeden Tag!



Norbert Södler (2.v.li.) mit DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (li.), Joachim Kreuzer – stv. Rotkreuzbeauftragter BV Frankfurt, Rüdiger Diehlmann – Bereichsleiter Interne Dienstleistungen LVH, Thomas Hanschke – Bereichsleiter Katastrophenschutz und Suchdienst LVH, Dr. Holger Grothe – Landesschatzmeister LVH, Bernd Engel – Landesleiter Wasserwacht, Tim Wittwer – Geschäftsführer DRK-Darmstadt-Stadt und Peter Janakiew – Geschäftsführer DRK-Dieburg.



Terminkalender 2018

17. – 19. AUGUST

Landeszeitlager Rettungshundestaffel, Schorbach (Ottgau)

31. AUGUST – 2. SEPTEMBER

„Herbstlöwe“: DRK-Landeskatastrophenschutzübung der Betreuungsdienste

8. SEPTEMBER

Landesversammlung Bergwacht, Kassel

8. SEPTEMBER

Fachtagung: „Vielfalt in der offenen Altenarbeit“, Sporthotel Grünberg

15. SEPTEMBER

JRK-Forum Schule, KV Limburg

22. SEPTEMBER

JRK-Landeskonferenz, KV Friedberg

26. OKTOBER

8. Fachtagung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeiter des DRK in Hessen, Veranstaltungsort: B.Braun Melsungen

10. NOVEMBER

Landesversammlung in Wetzlar

15. + 16. NOVEMBER

Rettungsdienstsymposium Hohenroda

(keine Vollständigkeit)



Norbert Södler und Peter Beuth mit Dr. Tobias Bräunlein – Leitender Ministerialrat im Hess. Ministerium des Innern und für Sport (v.li.), Thomas Hanschke – Bereichsleiter Katastrophenschutz und Suchdienst LVH, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Michael Hohmann – Präsident DLRG (3.v.re.), Bernd Engel – LL Wasserwacht und Edwin Marneth – Landesvorstand ASB (re.).

Landesverband übergibt Fahrzeuge



DRK-Präsident Norbert Södler übergibt den Fahrzeugschlüssel des ELW 2 an Dr. Gregor Wehner – Präsident KV Darmstadt-Stadt.



Große Freude über den neuen ELW 2 in Wiesbaden (v.l.): Dirk Wähler- Fachbeauftragter IuK, Jürgen Dächert – KBL Darmstadt-Stadt, Peter Tiefenbach – stv. LBL, Bereichsleiter Rettungsdienst Günter Ohlig, LBL Jürgen Kraft, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, DRK-Präsident Norbert Södler, Marcel Büchner – stv. VKM Verantwortlicher KV Darmstadt-Stadt, Rainer Kurth – stv. LL Bergwacht, Dr. Gregor Wehner – Präsident KV Darmstadt-Stadt, Tim Wittwer – KGF Darmstadt-Stadt, Jasper Martus – VKM KatS KV Darmstadt-Stadt, Bereichsleiter KatS Thomas Hanschke, Landesgeschäftsführer Nils Möller und Bernd Engel – LL Wasserwacht.

Wiesbaden – Am 9. Juni übergab Norbert Södler als Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen zwei Fahrzeuge. Einen Einsatzleitwagen 2 (ELW 2), welcher zur Landesverstärkung Hessen gehört und zukünftig in den DRK-Kreisverband Darmstadt-Stadt ausgelagert wird und einen Kommandowagen Ford Kuga für die Wasserwacht (Standort Frankfurt).

Die Beschaffung des gebrauchten ELW 2 wurde von den Gemeinschaften Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht beim geschäftsführenden Präsidium beantragt und dieses genehmigte auch die Mittel für die Beschaffung, welche im Sommer 2017 erfolgte.

Der ELW 2 wurde in zahlreichen ehrenamtlich geleisteten Stunden auf den aktuellen Stand der Technik gebracht und professionell lackiert.

Das Fahrzeug steht für LV-Einsätze, Übungen und Großveranstaltungen (z. B. Hessentag, Skispringen in Willingen, Ironman) zur Verfügung und kann auf Antrag an den LV auch von hessischen Kreisverbänden gegen Kostenerstattung genutzt werden, sofern ausgebildetes und in die Technik eingewiesenes Bedienungspersonal vorhanden ist.

Der Kommandowagen Ford Kuga, welcher der Wasserwacht Frankfurt zur Verfügung steht, wurde ebenfalls in Eigenregie ausgebaut.

Norbert Södler bedankte sich bei allen Beteiligten für das erfolgreiche Gelingen dieser Projekte. Viele ehrenamtliche und hauptamtliche Helferinnen und Helfer waren damit betraut.

Nach der offiziellen Fahrzeugübergabe in Wiesbaden kommt der ELW 2 auch gleich zum Einsatz: Bei der Kieler Woche, dem Heinerfest in Darmstadt, dem Ironman in Frankfurt und der Travermänder Woche.

Der DRK-Präsident vom KV Darmstadt-Stadt, Dr. Gregor Wehner freute sich und bedankte sich beim Landesverband sowie bei allen Beteiligten. Dank dieses großen Einsatzes und der Investitionen konnte ein vollfunktionsfähiges Fahrzeug bereitgestellt werden.

Jasper Martus – Verantwortlicher Krisenmanagement – bestätigte, dass mithilfe des neuen Fahrzeuges die Fernmeldearbeit bei den Einsätzen sehr erleichtert werde und die Helferinnen und Helfer nun eine wesentliche Zeitersparnis beim Aufbau haben.



Besichtigung des ELW 2 – Innenraum (v.li.): LGF Nils Möller, DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, Dr. Gregor Wehner – Präsident KV Darmstadt-Stadt und Marcel Büchner – stv. VKM KatS KV Darmstadt-Stadt.



GiP Prof. Dr. Alexander Heckel – Technischer Leiter der Wasserwacht (v.li), DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, LGF Nils Möller, DRK-Präsident Norbert Södler, Bernd Engel – LL Wasserwacht und Günter Ohlig – Bereichsleiter Rettungsdienst im LVH vor dem neuen Kommandowagen.

DRK sichert größtes Fest von Hessen ab



Der hessische Innenminister Peter Beuth (mi.) bei seinem Besuch am Gemeinschaftsstand der Hilfsorganisationen beim Hessentag 2018 in Korbach; Mike Adler (DRK-Landesverankerung Hessen, li.) und Thomas Hanschke (DRK-Landesverband Hessen, 2.v.li.) sowie Armin Schwarz (CDU) und Werner Mirk (DRLG).

Wiesbaden/Korbach – Vom 25. Mai bis 3. Juni lud der 58. Hessentag die Bevölkerung ins nordhessische Korbach. Der ortsansässige DRK-Kreisverband Korbach-Bad Arolsen mit KGF Micheal Wehmeyer an der Spitze, plante im Vorfeld hauptverantwortlich gegenüber der Stadt Korbach den Sanitätsdienst und entwickelte das Sanitätskonzept. Drei der insgesamt fünf Unfallhilfestellen wurden durch das DRK betrieben, die anderen beiden durch Promedica und die Johanniter Unfallhilfe.

Bis zu 180 Rotkreuzler täglich im Einsatz

Die Unfallhilfestellen waren täglich ab 10 Uhr bis in die Abendstunden bei Konzertveranstaltungen besetzt. Zum Glück hielt sich die Verletzungszahl in Grenzen; es gab eher kleinere Blessuren wie etwa wund gelaufene Füße oder Kreislaufbeschwerden. Täglich waren bis zu 180 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler im Einsatz – größtenteils ehrenamtliche Kräfte; dazu kamen 40 hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen.

Ich nehme die Suppe – bitte 4.500 mal!

Am Samstag des letzten Hessentagwochenendes versorgten 200 Haupt- und Ehrenamtliche aus mehr als einem Dutzend DRK-Kreisverbänden die Besucher des Jahrestreffens des Sozialverbandes VdK auf dem Hessentag mit

Erbseneintopf. Dieser wurde zuvor an fünf Feldkochherden zubereitet. Nach den Ansprachen und Ehrungen schafften es die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler spielend – dank gleich mehrerer Ausgabestationen – innerhalb kürzester Zeit 4.500 heiße Suppenportionen in Porzellanteller mit Brot und Besteck im gesamten Zelt zu servieren. Thomas Wuth, Kreisgeschäftsführer des DRK in Eschwege, packte gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus den Ortsvereinen Reichensachsen und Wanfried mit an. Alle waren sich einig: „Bei einem routinierten Team läuft die Versorgung einer solchen Großveranstaltung reibungslos!“

Eine wesentliche Rolle zum Gelingen dieser Meisterleistung trugen auch die Einsatzkräfte bei, die mit ihrem Material aus der DRK-Landesverankerung in Fritzlar am Vortag mit dem Transport und dem Aufbau in Korbach begonnen hat-



Schnelle Hände, schnelle Beine, konzentriertes Arbeiten: Die Gruppe aus dem DRK-Ortsverein Reichensachsen und DRK-Ortsverein Wanfried und dem DRK-Kreisverband Eschwege beim fleißigen Servieren der Erbsensuppe während des vdk-Jahrestreffens beim Hessentag.



DRK-Stand auf dem Platz der Hilfsorganisationen (v.li.): Sabine van der Heide und Rita Banner vom KV Korbach-Bad Arolsen, Lara Böddicker und Yvonne Reißler vom JRK Ehringen und Martin Schäfer - Referent Ambulante Dienste im LVH.



DRK-Präsident Norbert Södler (li.), Elvis Presley-Imitator Gerald Dinis und Eberhard Weck vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen würdigen Dieter Schierle (rechts) beim Hessentag. Er hat 182 Blutspenden abgegeben und war damit Spitzenreiter unter den 60 geehrten Blutspendern aus Korbach und Umgebung, die beim Hessentag geehrt wurden.

ten. In seiner offiziellen Rede und in einem anschließenden persönlichen Gespräch mit DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann, bedankte sich der Vorsitzende des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen e.V.,

Paul Weimann, bei allen Einsatzkräften für die konstante Leistung und produktive Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Nach dem Essen waren die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler weiterhin zur Stelle und sorgten für wohlbehaltenes Erreichen der Busse. Entlang des Weges zum Busparkplatz stand der DRK-Sanitätsdienst zur Stelle und es gab nochmals Getränke für die VdK-Gäste.

Auf dem Platz der Hilfsorganisationen beim Hessentag zeigten der DRK-Katastrophenschutz, die Bergwacht, die Wasserwacht und das Jugendrotkreuz neben Angeboten aus der Sozialarbeit, was das DRK der Bevölkerung alles anzubieten hat. **Fortsetzung** →

Unumstritten das beliebteste Give-away ist bei jedem Hessentag der rote DRK-Eimer. Da er nicht nur dicht, sondern auch lebensmittelrecht ist, findet er viele Fans und wird vielfältig eingesetzt.

Informative Gespräche rund um den Katastrophenschutz führte Thomas Hanschke, Bereichsleiter Katastrophenschutz und Suchdienst im DRK-Landesverband Hessen beim traditionellen Gemeinschaftsstand der Hilfsorganisationen im Zelt der

Landesausstellung. Dabei gab es auch erfreulich viele Zusammenreffen mit politischen Entscheidern mit Ministerpräsident Volker Bouffier an der Spitze.

Eine sehr beliebte Hessentags-Veranstaltung ist die Ehrung hochverdienter Blutspenderinnen und Blutspender durch den DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen. Am 2. Juni dankte der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen 60

Blutspenderinnen und Blutspender aus der Region rund um Korbach für ihre mehr als 100 geleisteten Blutspenden pro Person. Das waren insgesamt 7.140 Blutspenden, die den rechnerischen Bedarf an Blutkonserven von zwei Wochen in Hessen abgedeckt haben. DRK-Präsident Norbert Södler bedankte sich bei den Spendern und würdigte auch die vielen Ehrenamtlichen, die bei den zahlreichen Blutspenden in Hessen aktiv sind: „Zur Gewinnung einer Blutspen-

de ist eine ehrenamtlich geleistete Stunde notwendig. Wir sind dafür sehr dankbar!“ Musikalisch umrahmt wurde die Ehrung von Elvis Presley-Imitator Gerald Dinis, der beim Publikum wie immer den richtigen Ton traf.

Der Hessentag dauert zehn Tage – die Strahlkraft ist weit und es ist lohnenswert, sich als Hilfsorganisation gut zu präsentieren. Dies ist dem DRK mit all seinen Haupt- und Ehrenamtlichen dieses Jahr wieder einmal glänzend gelungen. GiP

Ehrung für besonders verdiente Blutspender in Hessen

Wiesbaden – Am 14. April kamen bei sonnigstem Frühlingwetter dutzende hochverdiente Blutspenderinnen und Blutspender aus ganz Hessen ins Wiesbadener Schloss in Biebrich.

Zwei Frauen wurden geehrt für 125 geleistete Blutspenden, die Männer für 150 Spenden und mehr.

Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel aus dem Ministerium für Soziales und Integration zeigte sich begeistert über die langjährige Treue der Blutspenderinnen und -spender und bedankte sich sehr herzlich für die Zusammenarbeit mit dem DRK.

Der kaufmännische Geschäftsführer Wolfgang Rüstig vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen teilte ebenso seinen Dank mit und betonte, welchen Respekt er für die besonderen Leistungen der Anwesenden habe. Sein Dank galt auch den Partnerinnen und Partnern, die den Spenderinnen und Spendern Rückendeckung geben. Blut sei nicht ersetzbar und eine Spende sei weiterhin unumgänglich.

Aus der hessischen Bevölkerung spenden drei bis vier Prozent regelmäßig Blut, hinsichtlich Alter und



Für die Ehrung im Schloss Biebrich wurde eine besondere Ehrennadel hergestellt. Die Urkunde gab es mit Gruppenbild im Anschluss.

Gesundheit könnten es allerdings 40 Prozent tun.

Norbert Södler – Präsident des DRK Hessen – bedankte sich ebenfalls sehr bei den geehrten Spenderinnen und Spendern. Er stellte in interessanten Zahlen vor, dass die geleisteten Blutspenden neun Tage lang den Bedarf in Hessen abdecken könnten. Dann brachte er es auf den Punkt: „Sie haben Leben gerettet – Danke!“

Musikalisch umrahmt wurde die Ehrung vom Chor TGM Seligenstadt, die mit aufwändigen Arrangements und dank einer hervorragenden Akustik in der Rotunde die Zuhörenden begeisterten. Unter den Chormitgliedern befanden sich ebenfalls Blutspendende. Der Chor erhielt abschließend einen Scheck von Dr. Wolfgang Dippel.



Wolfgang Rüstig – Kaufm. Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen (v.li.); Nils Möller – Landesgeschäftsführer DRK Hessen, Norbert Södler – Präsident DRK Hessen und Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel.



Aufstellen für das Gruppenbild auf der Schlosstreppe. Dafür musste der Fotograf hoch hinaus.

Der herzkranken und vielfache Blutprodukt-Empfänger Tomek Kaczmarek, der seit längerer Zeit als Testimonial für den DRK-Blutspendedienst aktiv ist, bedankte sich ganz persönlich bei den Spenderinnen und Spendern.

Prof. Dr. Dr. Erhard – Ärztlicher Direktor und Medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspen-

dedienstes Baden-Württemberg-Hessen stellte anhand historischer Bilder die Entwicklung der Blutübertragung vor. Dabei betonte er: „Blut zu spenden hat eine lebensrettende Wirkung. Die moderne Hochleistungsmedizin hängt stark von Blutspenden ab. Wir kämpfen gegen die Gleichgültigkeit.“

Netzwerken beim Markt der Projektmöglichkeiten



Frankfurt a.M. – Im Rahmen des Themenkomplexes Flucht, Migration und Integration fand im März 2018 ein „Markt der Projektmöglichkeiten“ in Frankfurt am Main statt. In vertrauter Zusammenarbeit und intensiver Vorbereitung stellten die beiden Projektkoordinatorinnen Bettina Kratzer des DRK-Landesverband Hessen e.V. und Sara Bouanani vom DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. ein interaktives Tagesprogramm für die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Beine.

Die vielfältigen Angebote der Marktstände nutzten die Besucherinnen und Besucher, um sich über aktuelle Projekte in der Arbeit mit Geflüchteten in Hessen und Rheinland-Pfalz zu informieren und eine Idee über mögliche Finanzierungen für eigene Projekte zu entwickeln.

Unter den 19 mitwirkenden Kreisverbänden waren 10 Marktstände aus Hessen, darunter auch einer der Volunta, der Tochtergesellschaft des DRK Landesverbands Hessen e.V.

Routinierte Programme wie „HIPPY Familienbildung“ des DRK Kreisverbands Darmstadt oder das Projekt „HeRoes“ des DRK Kreisverbands Offenbach – Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre und für Gleichberechtigung – brachten sich mit ihrem jahrelangen Erfahrungsschatz ein. Beide Kreisverbände berichteten auch von neueren Projekten. In Offenbach richten diese sich vor allem an zugewanderte Familien, in der Erstaufnahmeeinrichtung in Darmstadt beschäftigt sich das DRK mit besonders schutzbedürftigen Personengruppen. Auch die anderen Kreisverbände präsentierten sich

mit vielen neuen Projekten, darunter die Sprachschule und das Jugendhilfeprojekt des DRK Kreisverbands Frankfurt „Ankommen, Verwurzeln, Auf eigenen Beinen stehen“ – ein seit 2015 bestehendes Projekt zur umfassenden Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Ein weiteres Projekt für vor allem junge Menschen stellte die Volunta vor, die Freiwilligendienste für Geflüchtete anbietet. Am Stand des DRK Kreisverbands Dillkreis konnten die Teilnehmenden etwas über die berufliche Integration von Geflüchteten in das Arbeitsfeld der Altenpflege erfahren. Ebenso vertreten war das seit 2017 laufende Angebot „Zentrum für Inklusion und Entwicklung des ländlichen Raums – Förderung und Stärkung von Toleranz durch Begegnung“

des DRK Kreisverbands Fulda. Für den zweiten Teil der Veranstaltung referierte Friederike Vorhof, zertifizierte Managerin für öffentliche Fördermittel. Sie berät seit 2015 gemeinnützige Organisationen bei der Akquise von Förder- und Drittmitteln – Themenschwerpunkt „Integration und Flüchtlingshilfe“.

Der „Markt der Projektmöglichkeiten“ lieferte den Anwesenden die einzigartige Möglichkeit, sich über Finanzierung, Akquirierung von Klienten*innen und Erfolgskonzepte auszutauschen und zu vernetzen – eine Bereicherung sowohl für alte Hasen als auch neue Teilnehmer*innen. Dank der positiven Rückmeldungen wird in einem nächsten Schritt ein weiteres Seminar für die Finanzierung und Antragstellung fürs kommende Jahr geplant. **sro**

Hessischer Elisabeth-Preis für Soziales erstmals vergeben

Wiesbaden – Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. hat in Kooperation mit der Hessischen Landesregierung und LOTTO Hessen erstmals im April den Hessischen Elisabeth-Preis für Soziales 2018 verliehen.

Ausgezeichnet wurden zur Premiere acht Projekte zur Förderung der Lebensqualität von Menschen mit Demenz. Schirmherr des Preises ist der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Das Preisgeld betrug insgesamt 30.000 Euro und wurde vom Kooperationspartner Lotto Hessen zur Verfügung gestellt.

Den ersten Preis erhielt das Projekt „SOwieDAheim“ aus dem Main-Kinzig-Kreis. Dort öffnen engagierte Bürgerinnen und Bürger mehrmals pro Woche ihr Haus für ein paar Stunden und betreuen Demenzerkrankte (Gruppen oder Einzelpersonen), die sonst von Angehörigen versorgt werden oder noch in der eigenen Wohnung alleine leben.

Gemeinsam mit professionellen Helfern engagieren sich dabei über 80 Freiwillige, bieten den Betroffenen Abwechslung und Teilhabe, so-



Auszeichnung für engagierte Ideen und innovative Projekte: Die Preisträgerinnen und Preisträger des Elisabeth-Preis für Soziales, der erstmals 2018 vergeben wurde.

wie Entlastung für deren pflegende Angehörige.

Neben „SOwieDAheim“ aus dem Main-Kinzig-Kreis wurden sieben weitere herausragende hessische Projekte im Schaffens-Bereich Demenz bei der Preisverleihung im

Wiesbadener Rathaus ausgezeichnet. Sozialminister Stefan Grüttner, LOTTO Hessen-Geschäftsführer Dr. Heinz-Georg Sundermann und Liga-Vorsitzender sowie LGF des DRK Nils Möller vergaben die Urkunden an die Preisträgerinnen und Preisträger. **Liga/GiP**

„Ich bin stolz, Rotkreuzler zu sein!“

Wiesbaden/Hessen – Erkennungszeichen: Ein weiß-rotes Armband mit dem Aufdruck „Rotes Kreuz – Mein Ding!“. So zeigten sich über 20.000 ehren- und hauptamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler in Hessen rund um den Weltrotkreuztag am 8. Mai. Mit dem Tragen „outeten“ sie sich am Arbeitsplatz, in der Freizeit, unterwegs oder zu Hause, dienstlich oder privat als überzeugte Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler. Die Armbandaktion entwickelten die vier DRK-Landesverbände Baden, Baden-Württemberg,

Rheinland-Pfalz und Hessen gemeinsam und warben im Vorfeld ordentlich dafür. Mit großem Erfolg: Von Schleswig-Holstein bis Bayern und Baden beteiligen sich über 100.000 haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler daran und zeigten stolz mit dem DRK-Bändchen am Handgelenk, dass das Rote Kreuz „Mein Ding!“ ist. Aufgrund des großen Erfolges gibt es Überlegungen zu einer Neuauflage der Armbändchen – RotkreuzImpuls wird darüber informieren. GIP



Bändchen an den Arm und mit Stolz getragen – Hier die Idee von der Verstärkungsgruppe Rettungsdienst des DRK- Kreisverbandes Odenwaldkreis.



Der Erste-Hilfe-Kurs im KV Friedberg gratuliert zum Weltrotkreuztag.

Die DRK-Schwesternschaft Orianen e.V. in Wiesbaden feierte am 8. Mai ein Straßenfest und verteilte die heiß begehrten Bändchen. Im Bild Oberin Jutta Oehlschlägel.



Das DRK Zwingenberg hatte auch eine tolle Idee, die Bändchen in Szene zu setzen!



Aktive aus dem DRK-Krieffel zeigten ebenfalls, dass das DRK ihr Ding ist!



Der KV Hünfeld bastelte eine Collage aus den vielen Bildern, auf denen die Armbändchen getragen wurden.



Hier ein paar hübsche Arme mit DRK-Bändchen vor dem Hamburger Hafen.



Der KV Wetzlar nutzte den 8. Mai als Auftakt für die Feierlichkeiten zu seinem 150. Jubiläumsjahr und entschied sich für die klassische Kaffeeaktion am Weltrotkreuztag. Dabei gab es prominente Unterstützung von Oberbürgermeister und Schirmherr im DRK-Jubiläumsjahr Manfred Wagner.

Neue Kampagne: #missingtype

Rotenburg a. d. Fulda – SPENDE LUT EIM R TEN KREUZ. Sie sehen richtig – hier fehlt etwas sehr Wichtiges: das A, das B und das O.

Genau darum dreht sich die weltweite Aufmerksamkeitskampagne der Rotkreuz-Blutspendedienste 2018: Unter dem Titel „Missing Type. Erst wenn's fehlt, fällt's auf“ wollen die Blutspendedienste mittels der fehlenden Buchstaben auf die Folgen fehlender Blutgruppen aufmerksam

machen. Die weltweite „Mitmachkampagne“ wurde am 11. Juni gestartet, um Aufmerksamkeit für die Blutspende zu generieren.

Bei der bundesweiten Kampagne werden die Buchstaben A, B und O in Logos, Schriftzügen oder Beiträgen weggelassen. Diese fehlenden Buchstaben stehen für die häufig benötigten Blutgruppen A, B und Null und sollen das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Blutspende stärken und zu einer aktiven Blutspende an-

mieren. In der Zeit vom 11.-22. Juni 2018 wurde die insbesondere digital ausgesteuerte Kampagne vielfältig kommuniziert. Herzstück ist die Landingpage www.missingtype.de.

Markenkooperationspartner, wie z. B. Google, FlixBus, EON, der Deutsche Alpenverein, die Scorpions, DAK, AOK und viele weitere bekannte Partner lassen in dieser Zeit im Web, in Social Media und auf deren Kanälen die entsprechenden Buchstaben in

**SPENDE
LUT** 
EIM R TEN KREUZ

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

den Logos weg. Die Rotkreuz-Blutspendedienste kommunizieren insbesondere via Facebook, youtube und instagram sowie auf den Websites.

Eingeladen sind alle DRK-Gliederungen, aber auch jeder Interessierte kann sich aktiv engagieren.

BSD/GiP

Hessenrat und Juniorhessenrat des JRK



DRK-Präsident Norbert Södler und Kreisverbandsvorsitzender Jürgen Banzer (2.v.re.) ehrten während des JRK-Landestreffens gemeinsam mit Richard Becker, Sarah Vrzina und Annika Gerhard - JRK-Landesleitung drei KV-Mitglieder mit der Ehrennadel des Landesverbandes: Larissa Hainz-Taute und Nicole Michels - silberne Ehrennadel und Kreisleiter André Seidel - bronzene Ehrennadel.

Friedrichsdorf – Am 21. April trafen sich Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler in Friedrichsdorf im DRK-Kreisverband Hochtaunus aus ganz Hessen zum Landestreffen. Am Vormittag saß der Juniorhessenrat zusammen, mittags traf sich der Hessenrat.

Die Sitzungsleitung übernahmen Richard Becker, Sarah Vrzina und Annika Gerhard von der JRK-Landesleitung. Sie wurden unterstützt von den Kolleginnen aus dem Bereich Jugendrotkreuz der Landesgeschäftsstelle. In beiden Gremien

diskutierten die Jugendrotkreuzler über Bekleidung, die Optimierung von Informationswegen und die Ausgestaltung der JRK-Arbeit. Norbert Södler – Präsident im DRK Hessen – bedankte sich bei den Teilnehmern und warb weiter für das ehrenamtliche Engagement. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisvorsitzenden Jürgen Banzer ehrte er Larissa Hainz-Taute, Nicole Michels und André Seidl mit der silbernen und bronzene Ehrennadel des Landesverbandes. Alle drei engagieren sich in der JRK-Arbeit im Kreisverband Hochtaunus.

Rund um die beiden Räte gab es ein kunterbuntes Rahmenprogramm: Ein Infostand informierte über die Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“, eine „Lebendige Bibliothek“ erzählte Spannendes, es gab Glitzer-Tattoos und Geschicklichkeitsspiele.

Die Kollegen von der Bergwacht Jugend zeigten Interessierten einen Bergwacht-KTW und eine traditionelle Kohte aus dem BWJ Bereich „Wandern, Fahrt und Lager“. Sie stand mitten auf der Grünfläche der Philipp-Reis-Schule.

Der Luftrettungssack der Bergwacht war ebenfalls zu begutachten, stilecht an einem Seil in zwei Metern Höhe angebracht. GiP



JRK-Gremienarbeit im Hessenrat und Juniorhessenrat im April in Friedrichsdorf.



Glitzernde Konfettikanonen gaben den Startschuss zum diesjährigen JRK-Landeszeltlager in Kirchheim.

JRK-Landeszeltlager 2018



Die JRK-Landesleitung begrüßte 300 Kinder aus Hessen (v.li.): LL Michael Bartel, Sarah Vrzina, Richard Becker und Annika Gerhardt.

Kirchheim/Hessen – Das zweite Landeszeltlager des Jugendrotkreuzes startete am 31. Mai mit glitzernden Konfettikanonen, die ihre Schnipsel auf 300 Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen flattern ließen. Nicht nur dieser Effekt machte den Auftakt zu einer lustigen und gelungenen Eröffnung, sondern auch die kurzweiligen Präsentationen der insgesamt 28 Gruppen aus 14 hessischen Kreisverbänden.

Einen coolen Imagefilm mit kurzen, modernen Sequenzen lieferte das JRK aus Wiesbaden ab, mehrsprachig „Hallo!“ begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Gelnhausen-Schlüchtern und ein kurzes Theaterstück zeigte die Gruppe aus dem KV Eschwege.

JRK-Landesleiter Michael Bartel freute sich sehr über die hohe Teilnehmerzahl – die sich im Vergleich zum ersten Landeszeltlager vor zwei Jahren verdreifacht hat. Am langen Fronleichnam-Wochenende ging es vorrangig um Spaß und Kennenlernen. Es gab einige fixe Programmpunkte, aber auch freie Angebote, die nach Wunsch genutzt werden konnten. Es wurde ein Karaokeabend und ein Discoabend angeboten, auch gab es ein breit gefächertes Workshopangebot und natürlich wurde jeden Abend ein Lagerfeuer entzündet. Ziel war die Stärkung des Gruppen- und Zuge-

hörigkeitsgefühls und vielleicht die Gewinnung des ein oder anderen Jugendrotkreuzlers für weitere Engagements im JRK. Die gelungene Umsetzung des Landeszeltlagers auf dem Campingplatz SeePark ist auch dem achtköpfigen Organisationsteam zu verdanken, die nicht nur kistenweise Material packten und transportieren, sondern auch die vielen Details nicht außer Blick gelassen hatten: Timo Bunscheidt, Sebastian Eberl, Max Klug, Viktoria Kohlbecher, Catrin Kühn, Alexander Mundt und die stellvertretende Landesleiterin Annika Gerhardt. Unterstützt wurde das ehrenamtliche Team von Sophia Schulze.

Für das leibliche Wohl sorgten der 2. Betreuungszug aus dem KV Fulda mit dem OV Neuhoof und dem OV Flieden. Das Essensangebot war breit gefächert und so was für jeden etwas dabei und das Highlight waren die Burger am Samstagabend.

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Gruppen waren überwiegend positiv, was bei der Feedbackrunde der Gruppenleitungen deutlich wurde. Doch nicht nur dadurch wurde klar, dass das Landeszeltlager ein voller Erfolg war. „Die müden, aber dennoch strahlenden Kinderaugen, die uns bei der Abschlussveranstaltung glücklich entgegenblickten, machten deutlich, dass sich all der Aufwand gelohnt hat!“, findet Annika Gerhardt. GiP/JRK



Eric Heeren, stellvertretender Bundesleiter des Jugendrotkreuzes, freute sich auf das Landeszeltlager und wünschte allen viel Spaß.

JRK-Landeswettbewerb in Hungen

Hungen/Gießen – Beim diesjährigen Landeswettbewerb des JRK maßen sich aus insgesamt 19 Kreisverbänden 15 Gruppen der Stufe II und 13 Gruppen der Stufe III. Rund 300 Kinder und Jugendliche trafen sich vom 15. bis 17. Juni in der Gesamtschule Hungen. Zur Eröffnung hieß DRK-Präsident Norbert Södler alle Gruppen willkommen und dankte sich für das ehrenamtliche Engagement an diesem Sommer-Wochenende.

Landrätin Anita Schneider stattete der Veranstaltung mittags einen Besuch ab und wurde von JRK-Landesleiter Michael Bartel über den Wettbewerbs-Parcours geführt. Ihr Resümee war begeistert: „Ich habe einen sehr guten Einblick in die Arbeit des Jugendrotkreuzes erhalten und mich von der Qualität der Jugendarbeit überzeugen können. Besonders freut mich, dass die Stadt Hungen ein guter Gastgeber sein kann.“

Spektakulär realistisch waren die Opfer eines Grillunfalls, eines Insektenstichs und eines Sturzes in Glasscherben geschminkt. Dies setzte die Kompetenzgruppe Notfalldarstellung rund um Mario Moinin und Wibke Dreßbach um. Sehr anspruchsvoll waren auch die Einzelübungen im Wettbewerb: Hier ging es nicht nur um das korrekte Absetzen des Notrufes, sondern auch um Herz-Lungen-Wiederbelebung, Schädelbasisbruch und einen offenen Unterschenkelbruch.

Unter den Schiedsrichtern herrschte gute Abstimmung und eine faire Rückmelde-Runde an die jeweiligen Wettbewerbsgruppen. Dabei prüften die Schiedsrichter besonders, wie die Teamarbeit funktioniert und die Koordination der einzelnen Gruppenmitglieder. Alexander Stephan, Geschäftsführer im DRK-Rotenburg und an diesem Wochenende als Schiedsrichter und Angehöriger der AG Wettbewerbe beschrieb: „Die Gruppen aus Stufe II und Stufe III müssen unterschiedlich hohe Anforderungen in der Wettbewerbssituation erfüllen.



Die beiden Erstplatzierten im JRK-Landeswettbewerb Stufe II: Rechts die Siegergruppe aus dem OV Wolfhagen und links die Gruppe aus dem KV Friedberg.

Wir achten dabei genau auf die Umsetzung des aktuellen gültigen Erste Hilfe Leitfadens. Teilweise sind die Jugendlichen der Stufe III höher qualifiziert, als der geforderte Erste Hilfe Kurs und bringen daher eine Menge mehr Knowhow zur Patientenversorgung mit. Jedoch müssen die Schiedsrichter immer fair zu allen Gruppen sein und einen einheitlichen Maßstab ansetzen.“

Sehr unterhaltsam waren wieder die kreativ-spielerischen Stationen. Dabei zeigte sich Teamgeist und Durchhaltevermögen der einzelnen Gruppen. So sollte beispielsweise die Geschichte von Henry Dunant mit Satzanfängen von A bis Z erzählt werden, Begriffe mit Knete dargestellt werden oder der richtige Weg durch ein Labyrinth mit einem an mehreren Fäden hängenden Stift nachgezeichnet werden, der von allen Gruppenmitgliedern gemeinsam gesteuert wurde – teilweise mit verbundenen Augen. Gute Laune hatten auf jeden Fall alle. Dies bestätigte auch eine Gruppenleiterin:

„Es ist immer ein tolles Event und alle bereiten sich mit Feuereifer auf den Wettbewerb vor. Für die Kinder und Jugendlichen ist es eine Herausforderung, hier mitzumachen und sich aneinander zu messen.“ Für ausreichend Stärkung während des Landeswettbewerbes sorgte zur großen Zufriedenheit aller der Versorgungszug des KV Marburg-Gießen.

Die launige Siegerehrung krönte den Samstagabend, durch die Sarah Vrzina, Annika Gerhardt, Ri-



Täuschend echte Opfer des Grillunfalls (v.li.): Kemal Unaldi – KV Groß-Gerau, Benjamin Spruck – KV Schwalm-Eder, Landrätin Anita Schneider und Kimberly Lotz – KV Limburg.

Sieger in der Altersstufe III wurde die Gruppe aus dem OV Inheiden.

Richard Becker und Michael Bartel gemeinsam führten: Dr. Klaus Döring, Präsident im KV Marburg Gießen, zeichnete gemeinsam mit den Vertretern der JRK-Landesleitung die Sieger aus.

In der Stufe II belegten die ersten drei Plätze: KV Kassel-Wolfhagen – OV Wolfhagen (1. Platz), KV Friedberg – Schulsanitätsdienst Augustinerschule (2. Platz), KV Offenbach – OV Langen (3. Platz)

In der Altersstufe III haben gewonnen: 1. Platz - KV Marburg-Gießen - OV Inheiden, 2. Platz: KV Hanau - OV Nidderau, 3. Platz: KV Limburg - OV Bad Camberg

Die Erstplatzierten reisen im Herbst zum Bundeswettbewerb nach Oldenburg (Stufe II) und nach Hamburg (Stufe III).

Hessische Gesundheitsspiele 2018

Darmstadt – 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Lehrkräfte der 4. und 5. Klassen aus dem Kreis Darmstadt kamen zu den diesjährigen Hessischen Gesundheitsspielen des Kultusministeriums nach Darmstadt an die Georg-Büchner-Schule.

Alle Klassen besuchten unseren Stand und informierten sich zu Gesundheit und Erster Hilfe. Dort gab es ein spannendes Erste-Hilfe-Quiz zum Mitmachen und sie konnten selbst an einer Erste-Hilfe-Puppe Wiederbelebung probieren und sich unter An-



Hessische Gesundheitsspiele in Darmstadt: großer Andrang beim Rotkreuz-Stand der Schulsanis und der Notfalldarstellung.

leitung der JRK-Schulsanis gegenseitig in die stabile Seitenlage bringen. Auch die Notfalldarstellung war eifrig im Einsatz. Dort staunten die jungen Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften über realistisch geschminkte Wunden und erfreuten sich an Glitzerat-toos.

Ein spannender und erfolgreicher Tag für alle, Dank des Einsatzes des Kreisverbands Darmstadt mit seiner Schulkoordinatorin und den Schulsanitäterinnen und Sanitätern. S.H./GiP

Das Referat Schule und Gesundheit des Kultusministeriums veranstaltet jährlich die Hessischen Gesundheitsspiele jeweils in einem anderen Schulamtsbezirk. 2017 war der Landesverband vertreten durch den Kreisverband Schwalm-Eder erstmals Mitwirkender Partner mit großem Erfolg. Ausgerichtet werden die Spiele zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins und der Bewegungsfreude der Kinder der Klassen 4 und 5.

Dieses Jahr fand im Vorfeld zum ersten Mal ein Gesundheitssymposium für die Lehrkräfte statt, bei dem wir in einem Workshop die Möglichkeiten der kindgerechten Heranführung an die Erste Hilfe beleuchtet und an praktischen Beispielen erfahrbar gemacht haben. Mit dem Hinweis

auf Kooperationen mit dem örtlichen Jugendrotkreuz am Beispiel „Kinder helfen Kindern“ für die Grundschulen und dem Schulsanitätsdienst an weiterführenden Schulen.

Dies stieß auf lebhaftes Interesse, dem die Kreisverbände professionell begegnen können, wenn sie hauptamtliche Schulkoordinator*innen beschäftigen.

Beratung und Informationen zur Schularbeit erhalten Interessierte bei der Schulkoordinatorin des JRK im Landesverband: susanne.henn@drk-hessen.de

Höher in Deutschland geht nicht



Beim Bundesausschuss der Bergwacht besuchte die Gruppe auch den Zugspitzgipfel.

Hessen/Bayernl – Mitte April traf sich der Bundesausschuss der Bergwacht in Bayern und war Gast in Ohlstadt. Hierfür war die Themenpalette umfangreich und vielfältig. Die Verständigung auf gemein-

same Konzepte, Standards und Techniken war dabei erklärtes Ziel. In diesen Sinn trafen sich der Bun-

desvorstand der Bergwacht und die Vertreter der Bergwachtverbände aus Bayern, Niedersachsen (Harz), Sachsen-Anhalt, Hessen, NRW (Nordrhein), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schwarzwald, Thüringen, Westfalen-Lippe und Württemberg in Oberbayern, im Landkreis Garmisch-Partenkirchen.

Ein Highlight der Tagung war der Besuch von Gerda Hasselfeldt, der neuen DRK-Präsidentin. Sie begleitete die Gruppe auch zur Exkursion auf den Zugspitzgipfel. Der Ausblick und das strahlende Sonnenwetter waren Kulisse für die höchste Auszeichnung für Bergwacht-Bundesleiter Klemens Reindl. Er erhielt von Präsidentin Hasselfeldt in fast 3.000 Metern Höhe das Ehrenzeichen des DRK. H.S./GiP

Zahlreiche Ehrungen im OV Mücke



Norbert Södler – Präsident im DRK Hessen (v.li), OV-Beisitzer Ulf Immo Bovensmann, Vorsitzender Matthias Weitzel (5.v.li.) und Sven Kaufmann (6.v.li.).

Mücke-Merlau – Vorsitzender Matthias Weitzel begrüßte die Mitglieder und die zahlreich erschienenen Gäste zur Jahreshauptversammlung des OV Mücke im März. Seitens der Sparkasse Oberhessen wurde Veit H. Borgmann mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet. Diese Ehrung reiht sich in eine Vielzahl von Ehrungen ein,

so hatte Veit H. Borgmann im Rahmen der 80-Jahr-Feier das Ehrenzeichen des Roten Kreuzes aus den Händen des Präsidenten des DRK Landesverbandes Hessen Norbert Södler erhalten. Von den zu Ehrenenden waren bei der Versammlung anwesend: Ingo Stein und Kurt Kares für 25 Jahre passives Mitglied, Reiner Becker für 40 Jahre passives

Mitglied, für 5 Jahre aktiven Dienst: Lena Sophie Born, Hanna Born und Celine Bothin, Jana Sophie Gerhard, Janne Louis Hof und Robin Myska und für 25 Jahre aktiven Dienst Ulf Immo Bovensmann, Sven Kaufmann und für 10 Jahre aktiven Dienst Roseline Zimmer. Seitens des Kreisverbandes überreichte Ulf Immo Bovensmann Verdienstme-

daillen. Dorothea Drews-Mühlenbeck wurde mit der Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Sie und ihre Familie engagieren sich in vielen Bereichen des DRK. Die Verdienstmedaille in Silber überreichte Bovensmann an Sven Kaufmann. Kaufmann übernimmt viele Dienste und ist zum Wohle der Region im Einsatz.
U.B./GiP

Bergwacht Heppenheim baut die Antennen zurück

Heppenheim – Nachdem im Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit dem Verein Freifunk und dem DRK eine Antennenanlage für die in der Tiergartenstraße untergebrachten Asylbewerber angebracht wurde, hatte die Bergwacht HP den Auftrag, nach Auflösung der Asylantenwohnungen alles wieder rückzubauen. Keine einfache Aufgabe: Der stillgelegte Kamin war auf Grund seiner Steiganlage eine große Hilfe, um im oberen Bereich die Möglichkeiten für die Eigensicherung einzurichten. Die Seilsicherung erfolgte über das Einsatzfahrzeug und die Kameradin und Kameraden der Bereitschaft kamen ziemlich ins Schwitzen. Alles lief gut über die Bühne und die Funkzutaten konnten unversehrt den Funkern übergeben werden.
J.M./GiP



Geglückter Antennenrückbau dank der Bergwachtler am Schornstein.

2. DRK-Rollator-Tag erfolgreich

Wetzlar – Strahlender Sonnenschein lockte am 15. Mai wieder über 60 Besucher zum 2. Rollator-Tag des Roten Kreuzes nach Wetzlar. Mit von der Partie waren die Kooperationspartner Gimmler Reisen, das Sanitätshaus Santec und das Polizeipräsidium Mittelhessen mit dem Projekt „MAXimal – mobil bleiben mit Verantwortung“. Auf dem gesamten Rotkreuzgelände informierten sich die Besucher rund um den Rollator, übten im Praxistest den richtigen Umgang mit dem Gerät und trainierten den gesamten Körper bei musikalischen Bewegungseinheiten mit den DRK-Übungsleiterinnen. Und am Ende des Tages winkten attraktive Gewinne aus der Tombola.

Hoher Andrang herrschte beim Sanitätshaus Santec. „Bei über 60 Prozent der Besucher haben wir die Bremsen nachgestellt“, weiß Mark Sundermeier zu berichten. Bei den



Rollator-Tag in Wetzlar: Beratung und Tipps für den richtigen Umgang mit dem Rollator. Hier der richtige Buseinstieg mit Rollator.

Kollegen vom Polizeipräsidium Mittelhessen, Rudolf Norra und Andreas Fey, stand die Sicherheit im Straßenverkehr hoch im Kurs – ob zu Fuß, mit dem Rollator, Auto, Bus oder per Bahn. Zu beschwingter Musik zeigten die Übungsleiterinnen der DRK-Gesundheitsprogramme, wie man auch mit Rollator fit und in Bewegung bleiben kann.
M.O./GiP

17 langjährige Katastrophenschutz-Kräfte geehrt

Eberstadt – Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Darmstädter Kreisverbandes fand am 15. Mai die Ehrung von langjährigen aktiven Ehrenamtlichen statt.

KV-Präsident Dr. Gregor Wehner freute sich, 17 Einsatzkräfte mit der „Anerkennungsprämie für langjährige Dienste in Einheiten oder Einrichtungen des Katastrophenschutzes in Hessen“ für ihr Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ehren zu dürfen.

Eine Urkunde für 10-jährige Einsatzbereitschaft erhielten Annika Belloff, Amina Imanssar, Manuel Kamp und Stefanie Kühn.



17 langjährige Katastrophenschutz-Helferinnen und Helfer wurden in Darmstadt geehrt. 16 davon sind auf dem Bild zu sehen.

Für 20- und 30-jähriges Engagement wurden Tanja Kluge, Christine Ute Sajak, Stefan Heimerl, Stephan Mittl, Susanne Schäfer sowie Ulrich Theileis geehrt.

Horneff, Manfred Kreuzer, Werner Krichbaum, Robert Schäfer und Hilde Wiegand.

Würdige Anerkennung für über 40 Jahre ehrenamtliche Dienste erhielten Frank Arnold, Albert und Irmhild

Dr. med. Ingo Sagoschen wurde von den Kreisbereitschaftsärzten als Kreisverbandsarzt wiederge-

wählt und in der Kreisversammlung in seinem Amt bestätigt. Seit über 10 Jahren ist er in dieser ehrenamtlichen Funktion aktiv.

Seit November 2017 hat Annika Belloff die Kreisleitung des Ju-

gendrotkreuzes Darmstadt übernommen. Auch sie wurde offiziell in ihrem Amt begrüßt. Ebenso Lars Wunder, der im März 2018 vom Präsidenten als Kreiskonventionsbeauftragter bestellt wurde.

KV/GiP

Einweihung der Rettungswache Trebur-Geinsheim

Groß-Gerau – Im April 2018 weihte der Kreisverband Groß-Gerau eine neue Rettungswache in Trebur-Geinsheim ein.

Durch Beschluss des Kreisausschuss Groß-Gerau und auf Empfehlung des Bereichsausschusses für den Rettungsdienst wurden in 2017 die Vorhaltestunden im Rettungsdienstbereich des Landkreises Groß-Gerau zum 01.01.2018 angepasst, um die Versorgung der Bevölkerung weiter zu verbessern und um dem stetig ansteigenden Bedarf an Hilfeleistungen gerecht zu werden.

Damit ging einher, dass die DRK Rettungsdienst Kreis Groß-Gerau GmbH beauftragt wurde, zum 01.01.2018 eine weitere Rettungswache in Trebur-Geinsheim in Betrieb zu nehmen. In enger Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises wurde ein Standort und ein geeignetes Objekt gesucht und in der Untergasse 74 in Trebur-Geinsheim gefunden.



Auf dieser Rettungswache steht nun 24h ein Rettungswagen des DRK bereit, um im Haupteinzugsbereich die Bevölkerung der Gemeinde Trebur schneller versorgen zu können.

KV/GiP

Freude bei der Einweihungsfeier (v.li.). Stefan Lotz (RDL), Hans-Joachim Oschinski (Betriebsleitung Eigenbetrieb Rettungsdienst Groß-Gerau), Marco Schindler (Sachgebietsleitung Eigenbetrieb Rettungsdienst Groß-Gerau), Christian Linke (GF DRK Rettungsdienst Kreis Groß-Gerau GmbHGG), Friedrich Schmidt (Kreisbrandinspektor GG), Hans Reinheimer (Präsident KV GG), Jens Gass (Wachleiter Rettungswache Trebur-Geinsheim) und Walter Astheimer (1. Kreisbeigeordneter).

Neues DRK Senioren- und Pflegeheim: Erste Etage steht

Büdingen – Ende August 2017 hatte Jan Weckler als damaliger Kreisbeigeordneter die Baugenehmigung für die neue Senioren- und Pflegeeinrichtung überreicht. Was auf Plänen dargestellt ist, nimmt jetzt Konturen an. Als Landrat kam Jan Weckler nun zum DRK Büdingen und bestaunte die Fortschritte.

100 Wohnungen für Senioren werden „Über der Seeme“ auf rund 7000 Quadratmetern entstehen. Jede Wohngruppe, die für zwölf bis 16 Personen vorgesehen ist, hat einen eigenen Tagesaufenthaltsraum mit Küche.

Architekt Thomas Georg führte die Gäste bei der Besichtigung durch

die „Räume“ des gerade entstehenden Erdgeschosses. Zwei weitere Geschosse folgen. Die Mauern stehen. Mit dem Plan in der Hand erklärten der Diplom-Ingenieur und Thomas Jüngel von HR Bau die Konzeption. Geschäftsführerin Marion Grauel ist zufrieden: „Wir sind voll im Zeitplan und die Abstimmung und Ausführung mit dem Architekten und der Firma HR stimmt“. Im Juli soll der Rohbau stehen, für Ende August ist das Richtfest terminiert.

Parallel zum Neubau plant der DRK Kreisverband den nächsten Meilenstein: In unmittelbarer Nähe ist ein Angebot für ein „Servicewohnen“ vorgesehen. Das Unternehmen



Marion Grauel – DRK-Geschäftsführerin (v.li.), Thomas Jüngel von HR Bau und der gewählte Landrat Jan Weckler.

„Debus & Gerhardt GbR“ plant dort den Bau von Eigentumswohnungen auf 6500 Quadratmetern in Kooperation mit dem DRK Kreisverband. Deren Bewohner könnten Serviceleistungen des DRK in Anspruch nehmen wie die ambulante Pflege, den Hausnotruf oder zum Beispiel das Essen auf Rädern.

Durch die Nachbarschaft des Servicewohnens zu der neuen Einrichtung könnten Synergien genutzt werden. „Das ist sinnvoll.“ Bürgermeister Erich Spamer verspricht, sich nachhaltig für die Änderung des Bebauungsplans einzusetzen.

M.L./GiP

DRK Volunta pflanzt und feiert das zehnjährige Bestehen von „weltwärts“



Isaac und Laura aus Bolivien pflanzen Stieleichen im Bruchköbeler Staatswald.

Bruchköbel – Gemeinsam mit Hessen-Forst pflanzte die DRK Volunta mit „weltwärts“-Freiwilligen aus Bolivien, Kolumbien und Deutschland am 20. April 2018 bei Bruchköbel 500 Stieleichen.

Hessens größter FSJ-Träger bedankt sich damit bei den vielen Freiwilligen, die sich in sozialen Einrichtungen für andere einsetzen. Zum sechsten Mal schon spendet Volunta ihren Freiwilligen ein kleines Waldstück als Erinnerung an ihren Freiwilligendienst.

In diesem Jahr wird mit der Aktion auch gleichzeitig der zehnjährige Geburtstag des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“ gefeiert.

C.O.

Erfolgreicher Azubi-Tag beim DRK Fulda



Auszubildende und Praxisanleiter gemeinsam mit Anja Brandt.

Fulda – Zum wiederholten Mal lud Anja Brandt, zuständig beim DRK Fulda für die Altenpflegeausbildung, die insgesamt über 50 Auszubildenden aller Jahrgänge ins DRK Seniorenzentrum St. Lioba ein. Der rote Faden für diesen Tag war das Schlüsselwort Pflege.

So lernten die Schülerinnen und Schüler mit Dozentin Karola Krusch und vielen Praxisanleitern die Umsetzung der Stichworte: Teambuilding und -Pflege mit Kommunikation und Verständnis sowie Wertschätzung.

KV/GiP

20. Frühlingsfest der Aqua-Fitness- und Wassergymnastik-Gruppen des OV Hochheim



2. OV-Vorsitzender Ben Buijs (v.li.), Sabine Studer (10 Jahre Teilnehmerin Aquafitness), Rosemarie Kölb (20 Jahre Teilnehmerin Aquafitness), Angela Jaschke (DRK-Leiterin Sozialarbeit und Wohlfahrtspflege OV Hochheim a.M. e.V.), Elisabeth Böhnisch (10 Jahre Teilnehmerin Wassergymnastik), Elisabeth Becker (20 Jahre Teilnehmerin Wassergymnastik) und OV-Schatzmeister Daniel Nuss.

Hochheim a.M. – Fast alle Angehörigen der Bewegungsprogramme des DRK Hochheim (Aquafitness und Wassergymnastik), trafen sich im April zu ihrem 20. Frühlingsfest, um in angenehmer Atmosphäre in der Cafeteria des Antoniushauses bei kleinen Leckereien und einem guten Glas Wein langjährige Teilnehmerinnen der beiden Programme zu ehren und die Gemeinschaft zu pflegen.

Die kleine Tradition der Frühlingsfeste, das in diesem Jahr zum 20. Mal stattfinden konnte, hatte die langjährige Leiterin der DRK-Sozialarbeit und Wohlfahrtspflege in Hochheim – Angela Jaschke – als Initiatorin und treibende Kraft dieser Bewegungsprogramme ins Leben gerufen und auch in diesem Jahr wieder organisiert. Dabei konnten nach der offiziellen Begrüßung eini-

ge Teilnehmer für langjährige Treue geehrt werden.

Während Angela Jaschke die Texte der Urkunden verlas, ließen es sich der 2. Vorsitzende der DRK Ortsvereinigung Ben Buijs und der Schatzmeister Daniel Nuss nicht nehmen, die Urkunden zusammen mit den Präsenten, und einem Blumenstrauß zu überreichen. **OV/GiP**

Keiner ist zu klein, ein Helfer zu sein

Schenklengsfeld – 14 Kinder der Kita Pusteblume in Schenklengsfeld lernten mit Doreen Hengstenberg und Claudia Wenzel, wie sie ihren Spielkameraden im Notfall helfen können. Sie lernten einen Notruf abzusetzen, eine blutende Wunde zu verbinden, aber auch bei einem Bewusstlosen eine Seitenlage herzustellen.

Zum Abschluss besuchten sie das DRK, um sich mit einem Krankentransportwagen vertraut zu machen, aber auch das Gefühl zu erleben in einen solchen geschoben zu werden. Zum Abschluss gab es eine Urkunde, etwas zum Naschen und Pflaster für die Kitatasche.



Kleine Helfer ganz groß – Erste Hilfe können bereits Vorschulkinder lernen.

3603 Stunden für das Ehrenamt



Jahreshauptversammlung im OV Künzell (v.li.): DRK-Vorstandsvorsitzender Christoph Schwab, stellv. Kreisbereitschaftsleiter Jens-Olaf Carl, die Geehrten Julia Wassermann-Klug, Thomas Bau und Maria Plath, Vorsitzender OV Künzell, Martin Klug und DRK-Vizepräsident Dr. Andreas Opitz.

Künzell – Das DRK Künzell konnte in seiner Mitgliederversammlung im April erneut auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken. Seit seiner Gründung vor drei Jahren hat die Zahl der Mitglieder ständig zugenommen, so dass mittlerweile 33 Helferinnen und Helfer die Arbeit des Roten Kreuzes unterstützen.

In seinem Bericht über die geleisteten Dienststunden beschrieb Bereitschaftsleiter Norman Bau verschiedene Sanitätsdienste, Ausbildungen, Blutspendetermine und Katastrophenschutzaktivitäten, die nicht nur in der Gemeinde Künzell, sondern auch hessenweit abgeleis-

tet wurden. So kam die stolze Zahl von 3.603 ehrenamtlich geleisteten Stunden zusammen.

Bei insgesamt neun Blutspendeterminen in Künzell und Dietershausen konnten insgesamt 1094 Blutkonserven entgegengenommen werden. Für Ihre langjährige Treue zur Rotkreuzfamilie dankten Vizepräsident Dr. Andreas Opitz, Vorstandsvorsitzender Christoph Schwab und der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Jens-Olaf Carl insbesondere Frau Julia Wassermann-Klug für 25 Jahre, Frau Maria Plath und Herrn Thomas Bau jeweils für 10 Jahre. **KV/GiP**

A. Cornelia Bönnighausen folgt Willy Welsch nach

Biedenkopf – Mit Jahreswechsel schied DRK-Vorstandsvorsitzender Willy Welsch aus dem Kreisverband Biedenkopf aus Altersgründen aus. Ihm folgte A. Cornelia Bönnighausen, die ihre Tätigkeit als seine Nachfolgerin zum 1.1.2018 aufgenommen hat.

In einer großen Abschiedsfeier wurde die Amtsübergabe vor 100 Gästen gefeiert. Werner Reitz, Präsident im DRK Kreisverband Biedenkopf umriss die „Ära Willy Welsch“ umfassend. Dabei war ein Lob deutlich: Willy Welsch führte nicht nur ein Unternehmen gut,

sondern hatte dabei auch immer das Ehrenamt im Blick. Hessens Finanzminister Thomas Schäfer, wie Welsch ein Biedenkopfer, lobte die Innovationskraft und das Kommunikationstalent des scheidenden Vorstandsvorsitzenden. Als Geschenk überreichte er dem „Löwen des DRK-Kreisverbandes“ einen kleinen hessischen Löwen.

Als Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen dankte Norbert Södler dem „Kameraden Welsch“ für über 45 Jahre ehrenamtliche Mitgliedschaft im DRK. Davon sei auch sein großes hauptamtliches

Engagement geprägt gewesen. Auch für den Landesverband leistete Welsch seinen Beitrag: er war damals im Satzungsausschuss aktiv mit dabei.

Seit 1991 war der Wallauer Willy Welsch Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes in Biedenkopf. Ab 2005 hatte er die Funktion des Vorstandsvorsitzenden inne. Von der AOK Marburg-Biedenkopf wechselte er 1981 an die Spitze des Unternehmens. Als einziger DRK-Kreisverband in Deutschland ist Biedenkopf Betreiber eines Krankenhauses.

Aufgrund des klaren Termins, wann Willy Welsch ausscheidet, konnte langfristig geplant werden. Die Stelle wurde im Sommer 2017 ausgeschrieben und der Aufsichtsrat entschied sich für A. Cornelia Bönnighausen als neue Chefin.

Sie stammt aus Melsungen und bringt viel Branchenerfahrung mit, war sie doch im Krankenhauswesen und bei der AOK tätig. Es stehen bereits neue große Projekte in Biedenkopf an: Geplant ist der 18 Millionen teure Erweiterungsbau des Krankenhauses.

H.A./GIP



Der scheidende Präsident Willy Welsch wird von Finanzminister Dr. Thomas Schäfer verabschiedet.



Das Präsidium des DRK-Biedenkopf mit A. Cornelia Bönnighausen als neu ernannte KV-Vorstandsvorsitzende.



A. Cornelia Bönnighausen folgt Willy Welsch als Vorstandsvorsitzende nach.

Interview mit A. Cornelia Bönnighausen

Die neue Frau an der Spitze des DRK-Kreisverbandes Biedenkopf ist eine Brancheninsiderin. Eine Ausbildung als Krankenschwester, ein Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Gesundheitswesen, sowie leitende Positionen machen A. Cornelia Bönnighausen zu einer kompetenten Nachfolgerin von Willy Welsch. Kurz nach ihrem Amtsantritt stand sie RotkreuzImpuls für ein Interview zur Verfügung:

Frau Bönnighausen, Sie sind seit Anfang Januar im Dienst des DRK in Biedenkopf. Wie gestalteten sich Ihre ersten Arbeitswochen?

Die ersten Wochen waren zunächst geprägt vom Zuhören und Verstehen. Das Aufgabengebiet des Kreisverbandes ist extrem vielfältig; neben dem Krankenhaus als sicher wichtigster wirtschaftlicher Zweig, sind im hauptamtlichen Bereich noch zwei Altenheime, und ein umfangreiches ambulantes Angebot zu erfassen gewesen. Daneben galt es, die sechs Ortsvereine sowie die Vielfalt der ehrenamtlichen Aufga-

ben der Ortsvereine und des Kreisverbandes kennenzulernen.

Es steht die Modernisierung und der Neubau am Krankenhaus in Biedenkopf nach einer langen Planungs- und Finanzierungsphase nun endlich an. Welche anderen Projekte stehen noch auf Ihrer Liste?

Nun die Liste ist lang. Im Krankenhaus steht beispielsweise die Realisierungsphase für den neuen Versorgungsauftrag im Fachbereich der Neurologischen Frührehabilitation an. Dies macht auch eine komplette Umplanung der bisherigen

Krankenhausbaupläne erforderlich. Daneben gilt es, die Klinik sattelfest für die neuen Strukturvorgaben zur Notfallversorgung zu machen.

Im ehrenamtlichen Bereich müssen kluge Konzepte entwickelt werden, um wieder mehr junge Leute für ehrenamtliche Tätigkeiten zu begeistern. Hier müsste meines Erachtens auch über eine wirksame Ausbildungsreform nachgedacht werden, um die Hürden zum Einstieg in das Ehrenamt, z.B. im Katastrophenschutz abzusenken.

Dies sind nur einige Beispiele, die Liste ist deutlich länger...

Sie sind eine Frau aus der Praxis und waren Geschäftsführerin von Einrichtungen im Gesundheitswesen. Was bedeutet es für Sie persönlich, nun für das Deutsche Rote Kreuz zu arbeiten?

Ich kann mich mit den Zielen des Deutschen Roten Kreuzes hervorragend identifizieren und freue mich sehr, dass ich so positiv in die DRK-Familie aufgenommen worden bin. Die vielfältige Arbeit – eben nicht mehr „nur“ Krankenhaus - macht mir sehr viel Freude. Die facettenreichen Themen lassen keine Langeweile aufkommen.

230 Jahre Ehrenamt – Verleihung der Anerkennungsprämie des Landes Hessen



Anerkennungsprämie für verdiente Rotkreuzler in Rotenburg: Vordere Reihe: von links nach hinten recht: Isolde Koch (40 Jahre), Renate Koch(40 Jahre), Hildegard Thon(40 Jahre), Patricia Haberzagl (10 Jahre).

Hintere Reihe: von links nach rechts:

Katja Gliem (Kreisbereitschaftsleiterin), Dirk Krapf (30 Jahre), Christoph Führer-Lafontaine (Kreisbereitschaftsleiter), Sven Kastenhuber (20 Jahre), Stefanie Glock (10 Jahre), Gerhard Wagner (40 Jahre), Thorsten Bloß (Leiter FD Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz mit Zentraler Leitstelle des Landkreises Hersfeld-Rotenburg), Björn Weber (Kreisvorsitzender),

Rotenburg a. d. Fulda – Am 7. Juni 2018 fand in feierlichem Rahmen die Übergabe der Anerkennungsprämie des Landes Hessen im Katastrophenschutz im DRK Kreisverband Rotenburg an der Fulda e.V. statt.

Insgesamt acht Helferinnen und Helfer wurden für ihre ehrenamtlich aktive Arbeit im Deutschen Roten Kreuz von insgesamt 230 Jahren geehrt. Katja Gliem, Kreisbereitschaftsleiterin zeichnete in ihrer Rede das hohe Engagement der Helferinnen und Helfer aus und betonte, dass die Übergabe der Anerkennungsprämie des Landes Hessen im Katastrophenschutz für das DRK eine Premiere ist. Auch Thorsten Bloß, Leiter FD Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz mit Zentraler Leitstelle, sprach seine Anerkennung der ehrenamtlichen aktiven Arbeit in seinem Grußwort seitens des Landkreises Hersfeld-Rotenburg aus.

B.M./GiP

Pilotlehrgang Sicherheitsbeauftragte im KV Hersfeld

Hersfeld – Ende März wurde im Kreisverband Bad Hersfeld ein Pilotlehrgang für Sicherheitsbeauftragte im DRK durchgeführt.

Es war der bundesweit erste Lehrgang dieser Art für ehrenamtlich tätige Sicherheitsbeauftragte innerhalb eines Kreisverbandes. Für die Durchführung sorgte John Szoke, Beauftragter für den gesamtverbandlichen Arbeitsschutz im LVH.

Die Teilnehmenden stammten alle aus den Bereitschaften und fünf Einsatzeinheiten des Kreisverbandes Hersfeld. Sie erlernten innerhalb der zwei Tage alles Notwendige, um zukünftig als Sicherheitsbeauftragte die Vorstände und die verantwortlichen Führungskräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Arbeitsschutz und zwar unabhängig davon, ob eine Fachkraft

für Arbeitssicherheit und/oder eine Betriebsärztin/ein Betriebsarzt bestellt, sind zu unterstützen.

Die Schwierigkeit ein entsprechendes Seminar bei der Unfallversicherung Bund und Bahn (UVB) durchzuführen, war aufgrund der fehlenden Freistellungsmöglichkeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter bisher nur schwer möglich.

Daher hat sich John Szoke mit der Obersten Arbeitsschutzbehörde, der UVB und der BGW abgestimmt und kann jetzt die Ausbildung von Sicherheitsbeauftragten gemäß den entsprechenden Vorgaben rotkreuzintern durchführen.

Neben der Teilnahmebescheinigung erhalten die Sicherheitsbeauftragten noch eine Bestellung vom Vorsitzenden des Kreisverbandes. Das Seminar kann bei Bedarf



Absolventen des Pilotlehrgang Sicherheitsbeauftragte innerhalb eines KV (v.li.): Ernst Hellwig, Jessi Nürnberger, Alexander Ries, Andreas Willhardt, Tim Seitz und Gudrun Ernst.

als Wochenendseminar oder auch an Abenden durchgeführt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass das Seminar natürlich auch in der hauptamtlichen Beschäftigung genutzt werden kann.

Kontaktmöglichkeit für Anfragen: John.Szoke@drk-hessen.de

DRK Kassel-Wolfhagen zieht positive Bilanz



Norbert Södler (Präsident DRK-LV Hessen, v.li.), Manfred Wölfert (Kreisvorsitzender DRK KV Kassel-Wolfhagen e. V.). Die Geehrten und Gäste: Dagmar Delventhal, Karsten Schellscheidt, Erhard Malberg, Ernst-Karl Lenz, Thomas Pairan, Peter Frankreiter, Meik Angersbach, Jochen Rühle (Kreisbereitschaftsleiter DRK Kreisverband Kassel-Wolfhagen e. V.), Alexander Rode, Angelika Jekel und im Bild vorne Günter Delventhal.

Kassel – Bei der diesjährigen Kreisversammlung des DRK Kassel-Wolfhagen fand DRK-Präsident Norbert Södler klare Worte: Die Förderung des Ehrenamtes soll offiziell in die hessische Verfassung aufgenommen werden. Das Ehrenamt als Staatsziel zu verankern, zeige die Bedeutung des Ehrenamtes für den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft, so Södler.

Der DRK-Kreisvorsitzende, Manfred Wölfert, begrüßte die Delegierten und zahlreichen Gäste zur traditionellen Kreisversammlung im Haus der Kirche. Mit den Wor-

ten „Wir sind ein gesunder Kreisverband“ zog der Kreisvorsitzende positive Bilanz.

Die Entwicklung im Katastrophenschutz machte der stellv. Rotkreuzbeauftragte, Wolfgang Weber, zum Thema seines Berichtes: Als Pilotstandort nehme das Kasseler DRK am neuen Konzept des Bundes zum Schutz der Bevölkerung teil. Weber sagte: „Der Katastrophenschutz hat wenig Einsätze aber wenn in unserer komplexen Welt etwas passiert, sind wir auf funktionierende Strukturen angewiesen.“ Das Ehrenamt hat in 2017 eine neue

Heimat gefunden. Das neue Einsatz-, Logistik- und Ausbildungszentrum Nordhessen – kurz ELAN – ist einer von sieben Rotkreuzstandorten in Stadt und Landkreis Kassel. Dadurch kann nun endlich Logistik, Fahrzeuge, Personal und Material an einem Standort zentralisiert werden. Derzeit ist der Aufbau einer Drohnenstaffel zur Unterstützung bei der Personensuche und bei Großschadenslagen in Planung.

Mit diesem innovativen Thema soll vor allem jungen, technik-affinen Menschen ein neues, attraktives

ehrenamtliches Aufgabenfeld angeboten werden.

Ehrungen für neun aktive DRK-Mitglieder

Neun Mitglieder, die sich seit vielen Jahrzehnten im Deutschen Roten Kreuz engagieren, wurden für ihre aktive Mitgliedschaft geehrt. Im Haus der Kirche übergab der Präsident des hessischen DRK-Landesverbandes, Norbert Södler, die Urkunden und Auszeichnungen und dankte allen langjährigen Mitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Menschen in der nordhessischen Region.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Thomas Pairan. Der DRK-Kreisvorsitzende Manfred Wölfert überreichte ihm die Hildegard-Vöterle-Medaille für besondere Verdienste um die Arbeit des Deutschen Roten Kreuz in Stadt und Landkreis Kassel.

Gemeinsam freuten sich die Geehrten über die Auszeichnungen. Für 30 Jahre Mitgliedschaft: Karsten Schellscheidt, Meik Angersbach und Peter Frankreiter. Für 35 Jahre Mitgliedschaft: Angelika Jekel und Alexander Rode. Für 45 Jahre Mitgliedschaft: Erhard Malberg. Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Günter Delventhal. Für 55 Jahre Mitgliedschaft: Ernst-Karl Lenz. KV/GiP

Waldbrand mit Verletzten – Großübung

Alsfeld/Mücke – Der KV Alsfeld beteiligte sich im April an einer groß angelegten Übung im oberhessischen Mücke. Ausgangslage war ein großer Waldbrand.

So waren neben dem Roten Kreuz, das sich mit rund 50 Einsatzkräften aus den Fachbereichen Sanität, Betreuung, Verpflegung und Fernmelde an der Übung beteiligte, die Feuerwehren der Gemeinde Mücke und weitere Feuerwehren aus den Nachbargemeinden mit Löschzüge eingebunden. Darüber hinaus wa-

ren Einheiten des THW, der Bundeswehr, die Bundespolizei sowie weitere Behörden tätig. Alles in allem waren über 400 Einsatzkräfte und weit mehr wie 80 Einsatzfahrzeuge eingebunden.

Das DRK traf sich nach der Alarmierung auf einem Bereitstellungsort, hier wurden von Kreisbereitschaftsleiter Ulf Immo Bovensmann die Einheiten begrüßt, bevor es dann zu den Übungsbereichen ging. Der Verlauf der Übung war sehr zufriedenstellend. Bovens-



Ehrenamtlich Engagierte aus dem KV Alsfeld probten den Ernstfall.

mann teilte mit, dass bei dieser Übung über 430 ehrenamtliche Stunden von den Helferinnen und Helfer des Kreisverbandes Alsfeld

geleistet worden waren. Er lobte das Zusammenspiel aller Übungsbeteiligten.

24-Stunden-Übung der Wasserwacht Birstein

Gelnhausen/Birstein – Die Wasserwacht Birstein führte gemeinsam mit der örtlichen Feuerwehr im Mai eine 24-Stunden-Übung im Bereich am Ahler Stausee durch.

Innerhalb von 24 Stunden waren insgesamt vier unterschiedliche Übungsszenarios zu bewältigen. Die Einsatzkräfte retteten zunächst einen in Not geratenen Kajakfahrer. Die Rettungsschwimmer fanden vier vermisste Personen unter Zuhilfenahme des Schlauchbootes und brachten sie mit Hilfe der Feuerwehr an Land. In der Nacht wartete dann eine besondere Herausforderung auf die Aktiven: Eine Frau war von der Staumauer ins Wasser gesprungen. Sofort machten die Teams zwei Boote startklar und retteten die „bewusstlose“ Frau aus dem Wasser. Am nächsten Morgen erreichte die Wasserwacht-Aktiven ein Notruf aus dem benachbarten Wald. Dort musste eine hilflose Person von einer Insel geholt werden. Zeitgleich fanden die Rettungskräfte einen bewusstlosen Mann



Die 24-Stunden-Übung wurde von der DRK-Wasserwacht Birstein erfolgreich bewältigt.

auf einem Waldweg. Für das vierte Übungselement, das einen Bahndammbrand vorsah, baute das Wasserwacht-Team das Boot zum „Feuerlöschboot“ um, um die Feu-

erwehr zu unterstützen. Nachdem ein weiterer Kajakfahrer gerettet und ein gestürzter Radfahrer reanimiert war, endete die anstrengende, aber sehr erfolgreiche Übung.

Die Gruppenführer dankten ihren Teams herzlich für das große Engagement und luden zum Abschluss zum Grillabend ein.

R.W.

Erster hessischer Lehrgang „Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst“



Lehrgang geschafft! Zukünftig müssen aktive Mitglieder der Wasserwacht vor der Teilnahme an Wasserrettungsdiensten auch die sichere Beherrschung der gängigen seemannischen Knoten nachweisen, das Schnorchel-Abzeichen der Wasserwacht ablegen und die neue obligatorische Grundausbildung durchlaufen.

Frankfurt – Die DRK-Wasserwacht hat eine Grundausbildung für ihre Einsatzkräfte eingeführt: Die Qualifikation „Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst“. Sie soll Rettungsschwimmerinnen und -schwimmern auf die hohen persönlichen Anforderungen bei Was-

serrettungseinsätzen vorbereiten. Anfang Juni fand der erste hessische Lehrgang „Rettungsschwimmer im Wasserrettungsdienst“ statt. Veranstaltet wurde dieser Pilotlehrgang von der Kreiswasserwacht Frankfurt am Main. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

hatten sich in den Wochen zuvor intensiv auf den Lehrgang vorbereitet und verschiedenen Prüfungen (Knotenkunde, Schnorcheln, Eingangstest Wasserrettung) unterzogen. Im Rahmen des Lehrgangs mussten die Teilnehmenden am Badeseer Mörfelden-Walldorf

eine kombinierte Übung (Rettung einer Person aus dem Wasser mit anschließender Herz-Lungen-Wiederbelebung) vorführen und ihr Fachwissen in einem schriftlichen Test nachweisen.

Der Lehrgangleiter Jan Kobbe und sein Team (Denis Schenkel, Jannik Upmann, Marko Wienbergen) freuten sich darüber, allen zwölf Personen am Ende des Lehrgangs zu der bestandenen Grundausbildung gratulieren zu können.

Bei den anstehenden Einsätzen wie z. B. dem Ironman in Frankfurt am Main werden die neuen Qualifizierten im Wasserrettungsdienst die DRK-Wasserwacht dabei unterstützen, Menschen nötige Erste-Hilfe zu leisten und Ertrinkungsunfälle zu verhindern.

DRK Frankfurt

DRK übergibt Schulstarttaschen



Rote Tasche, die beim Schulstart hilft – der OV Mörfelden setzte eine sehr gute Idee um.

Mörfelden – Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des Mörfelder DRK-Ortsvereins startete in diesem Frühjahr mit einem neuen Projekt. Geholfen bekamen dieses Mal Familien mit Einschulungskindern, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Noch vor dem eigentlichen Schulstart nach den Sommerferien erhielten die baldigen Erstklässler eine schicke Rotkreuz-Tasche mit vielen Basis-Schulmaterialien. Die Auswahl erfolgte in Absprache mit der neuen Grundschule. Angefangen bei einem Wasserfarbmalkasten und der Knete bis hin zum Kleber, einer Rotkreuz-Brotdose oder einer Kunstmappe. Finanziert wurde die Aktion durch die Unterstützung der Kreissparkasse Groß-Gerau, welche ebenfalls noch praktische Sachspenden wie bspw. einen Schulranzenanhänger oder einen wiederbeschreibbaren Stundenplan beilegte.

„Bildung gehört zu den Kinderrechten und sollte unabhängig von finanziellen Mitteln allen Kindern gleichberechtigt zur Verfügung stehen. Daher wollen wir aktiv ausgewählte Familien bei der Einschulung unterstützen“, sind sich der 1. Vorsitzende Sebastian Kannstädter und die stellv. Sozialarbeitsleiterin Hanna Bieske bei der Übergabe der 23 Taschen in einer Mörfelder Kindertagesstätte einig. OV/GiP

10 + 30 + 35 = 75 Jahre Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Schenkklengsfeld



Dankeschön und Ehrungen (v.li.): Gertraud Oechsle - Leiterin Spinnstube, zukünftiger Bgm. Carl Christoph Möller, Marlen von Sierakowky (Leiterin Gymnastikgruppe), Elvira Reinmüller (Prüferin LV Hessen), die damalige DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau von Schenck zu Schweinsberg, Elke Raasch (5 Jahre Mitglied Therapiehundegruppe), Tobias Deiss (stell. Kreisverbandsvorsitzender), Hanns Helms (Mitgestalter Ausbildungsunterlagen Therapiehunde) und Gudrun Ernst, OV-Vorsitzende.

Schenkklengsfeld – Drei OV-Gruppen feierten kürzlich gemeinsam 75 Jahre Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Roten Kreuz Schenkklengsfeld: 30 Jahre Seniorengymnastik, 35 Jahre Spinnstube und zehn Jahre Therapiehunde. Besonders freute sich die OV-Vorsitzende Gudrun Ernst, dass die damalige DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau von Schenck zu Schweinsberg die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen hatte.

Weitere Gäste waren unter anderem auch der zukünftige Bürgermeister Carl Christoph Möller sowie als Vertreter des Kreisverbandes stellvertretender Vorsitzender Tobias Deiss und der Kreisgeschäftsführer Frank Leyendecker. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Liedvorträgen des Gemischten Chors Konrode unter der Leitung von Petra Fischer.

G.E./GiP

Neue Broschüre der Migrationsberatung für Erwachsene des DRK Bergstraße

Heppenheim – Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) des DRK Kreisverbandes Bergstraße e.V. hat eine Broschüre zum Thema „Rund ums Wohnen und Leben im Kreis Bergstraße“ veröffentlicht.

Das Informationsblatt wurde von der Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit Adelheid Schultheiß und der Leiterin der MBE Gabriele Schüßler vorgestellt. Der Gedanke dabei ist, Migranten und Wohnungssuchende bei der Suche nach geeignetem Wohnraum im Kreis Bergstraße zu unterstützen.

Sie richtet sich nicht nur an diesen Personenkreis, sondern bietet auch allen anderen Wohnungssuchenden eine Basis, um einen den persönlichen Ansprüchen entsprechenden Wohnort im Kreisgebiet zu finden. In der Informationsbroschüre sind viele wichtige Adressen und



Gaby Schüßler (Migrationsberatung für Erwachsene) und Adelheid Schultheiß (Kreisleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit) präsentieren die Broschüre „Rund ums Wohnen und Leben im Kreis Bergstraße“.

Hinweise gesammelt. Sie gibt eine Übersicht über Wohnungsvermittlungsstellen und Baugenossenschaften. Zudem enthält sie auch weitere Informationen über Kleiderkammern, Tafeln, Frauenhäuser und vieles mehr.

Die 20-seitige Broschüre soll in Ämtern, Einrichtungen, Rathäusern

und Kommunen im Kreis Bergstraße erhältlich sein und zum Einsatz kommen. Die Informationsbroschüre wird kostenlos zur Verfügung gestellt und kann zusätzlich auch auf der Internetseite des Kreisverbandes www.drk-bergstrasse.de heruntergeladen und bei Bedarf selbst ausgedruckt werden.

T.B./GiP

150 Jahre DRK Wetzlar - Festveranstaltung zum Auftakt des DRK-Jubiläumsjahres



Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze referiert zum Humanitären Völkerrecht.

Wetzlar – Pünktlich zum Weltrotkreuztag am 8. Mai, fiel beim Roten Kreuz in Wetzlar der Startschuss zu einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen.

Im Hotel Michel begrüßte DRK-Präsident Dr. Peter Wille rund 100 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, den Hilfsorganisationen, Verbänden und aus den Reihen des Roten Kreuzes. Zu Gast waren unter anderem Oberbürgermeister und Schirmherr Manfred Wagner, der schon am frühen Morgen die Kaffeeaktion „Bei jedem Hilferuf hellwach“ unterstützte und kostenfreien Kaffee an Pendler verteilte. Weiterhin konnten als Ehrengäste

Dr. Christoph Ullrich, Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Gießen, Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Wolfgang Schuster, Landrat des Lahn-Dill-Kreises sowie Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze, als Festredner zum Thema „Humanitäres Völkerrecht“, begrüßt werden. Durch die Veranstaltung führte Karl-Ludwig Kreuzburg.

Wagner, Södler, Ullrich und Schuster würdigten in ihren Grußworten die engagierte, nachhaltige und zuverlässige Arbeit des Roten Kreuzes. Dr. Peter Wille brachte es in seiner Begrüßungsrede auf den Punkt: „Wir feiern heute keine Organisati-

on – wir feiern heute eine Idee, eine Vision und wir feiern die Menschen, die dies leben und sich für Menschen in Not einsetzen“. Zur Anerkennung für 150 Jahre im Zeichen der Menschlichkeit überreichte ihm Norbert Södler die Henry Dunant Plakette und Urkunde.

Der zweite Teil der Festveranstaltung stand ganz unter dem Zeichen des Humanitären Völkerrechts. Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze vom Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum, machte in seinem Festvortrag am Beispiel

der aktuellen Situation in Syrien die Bedeutung und Notwendigkeit des Humanitären Völkerrechts deutlich. Seiner Einschätzung nach sei die Humanitäre Hilfe in Syrien eines der wenigen Dinge, die bis heute in Syrien funktionieren – auch wenn die Politik versage.

Zum Abschluss einer gelungenen Auftaktveranstaltung lud das Rote Kreuz Wetzlar die Gäste zu einem kleinen Imbiss ein, der zahlreich dazu genutzt wurde, das Gehörte zu vertiefen, Kontakte zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

M.O./GiP



Hessens DRK-Präsident Norbert Södler überreicht Dr. Peter Wille, Präsident des DRK-Kreisverbandes Wetzlar e. V., die Henry Dunant Medaille für 150 Jahre im Zeichen der Menschlichkeit.

Ausstellung zu 150 Jahre DRK Lich

Lich – Feierlich wurde die Ausstellung „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Lich“ pünktlich zum diesjährigen Weltrotkreuztag mit einer Vernissage in der Volkshochschule Lich eröffnet.

Über sechs Wochen zeigte Dietrich Holle vom DRK Lich seine gesammelten Schätze den interes-

sierten Gästen. Dabei hätte er sich in einer ersten Bilanz noch mehr Besucher gewünscht, die seinen umfangreichen Fundus begutachteten.

So waren ein Verbandstornister und Bilddokumente aus den Kriegszeiten dabei, ebenso wie Kleidungsstücke, Plakate, Me-

dailles, Kuriositäten und Sammlerstücke aus vielen Ländern der Welt.

Bei der Eröffnung am 8. Mai lobte die damalige DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg die große Sammlung von Dietrich Holle: „Ohne Neid kann man sagen,

dass Ihre Sammlung nicht zu toppen ist!“

Bei der Erläuterung der vielen Aktivitäten des DRK dankte Frau von Schenck auch der Vorsitzenden des Licher Ortsverein, Dr. Christiane zu Solms-Lich, für ihr persönliches Engagement für das DRK.

GiP

Empfang zum Weltrotkreuztag

Gelnhausen-Schlüchtern – Anlässlich des Weltrotkreuztages 2018 lud der Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern zu seinem Jahresempfang. Höhepunkte des Abends waren die Festrede von Susanne Simmler, 1. Kreisbeigeordnete und Vorsitzende des Nachbar-DRK-Kreisverbands Hanau sowie die Ehrung von drei Lebensretterinnen.

Zunächst begrüßte KV-Vorsitzender Heiner Kauck die Gäste, unter ihnen DRK-Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe, Vertreter aus Politik und öffentlichem Leben sowie zahlreiche Mitglieder der Rotkreuz-Familie.

Susanne Simmler rief alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Roten Kreuzes, aber auch alle Gäste dazu auf, ihren Idealismus zu behalten. „Wir vom Roten Kreuz wollen und können Menschen helfen“, betonte sie. Susanne Simmler würdigte auch die Tätigkeiten und das Engagement des Kreisverbandes. Dabei hob sie auch die Rettungsdienstschule hervor, in der das DRK Gelnhausen-Schlüchtern den Rettungsdienst-Nachwuchs in Theorie und Praxis ausbildet. Dr. Holger Grothe schloss sich dem



Uwe Baszc (dessen Leben von drei Frauen gerettet wurde) im Kreise seiner Lebensretter und der beteiligten Mitarbeiter des Rettungsdienstes sowie Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe (4.v.li.) von links, dem Kreisvorsitzenden Heiner Kauck, (sechster von rechts) der Kreisvorsitzenden des KV Hanau Susanne Simmler (Fünfte von rechts), Geschäftsführer Michael Kronberg (vierter von rechts) und dem Leiter der Bergwacht Werner Schultheis (links).

an. Er komme immer wieder gerne zum Kreisverband Gelnhausen-Schlüchtern, der hervorragend aufgestellt sei.

Ein emotionaler Moment war, als Werner Schultheis, Leiter der Bergwacht, die Geschichte einer Lebensrettung schilderte. Sein Bergwachtkamerad Uwe Baszc fiel im vergangenen Oktober bei einer Tour

unvermittelt vom Fahrrad und blieb bewusstlos liegen. Nadja Herschel, Wenke Grimm und Elisabeth Riebel beobachteten das und eilten sofort zur Hilfe. Sie setzten einen Notruf ab und begannen sofort mit der Reanimation, bis der Rettungsdienst eintraf. Die Notärztin Dr. Jasmin Till sowie Ines Pietsch, Sebastian Liedtke und Steffen Elsässer vom Rettungsdienst des DRK Kreisver-

bands übernahmen den Patienten, versorgten ihn weiter und brachten ihn ins Krankenhaus. Weil die Rettungskette so vorbildlich funktioniert ist Uwe Baszc am Leben und freute sich, an der Ehrung seiner Lebensretter teilnehmen zu können. Bewegt überreichte er Engel aus Holz, um diese besondere Leistung zu würdigen und seinen Dank auszusprechen. R.W./GiP

Grundsteinlegung für Erweiterungsbau



Als Präsident hat man viele Talente: Hessens DRK-Präsident Norbert Södler packt bei der Grundsteinlegung zur Seniorenwohnanlage routiniert mit an.

Witzenhausen – Nach längerer Verzögerung startete nun der Anbau an das DRK-Altenzentrum Wickfeldstraße. Es soll eine Anlage für betreutes Wohnen entstehen.

Alleiniger Bauherr des drei Millionen Euro Projektes ist der Kreisverband. Bei der Grundsteinlegung musste jeder mit anfasen: Kreisvorsitzender Jürgen Vogelei besiegelte den Start für den Erweiterungsbau mit drei symbolischen Hammerschlägen. DRK-Präsident Norbert Södler setzte gekonnt einen der Grundsteine.

Durch den Bau der seniorengerechten Wohnungen soll Wohnraum geschaffen werden, der es den Men-

schen auch weiterhin ermöglicht, am sozialen Leben teilzuhaben. Insbesondere die zentrale Lage im Herzen von Witzenhausen ermöglicht die fußläufige Erreichbarkeit von z.B. Ärzten, Rathaus, Klinikum und Marktplatz. Weiterhin wird ein Gemeinschaftsraum mit Küche für beispielsweise Familienfeiern oder Grillabende für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung gestellt. In diesem Gebäude wird ebenfalls der ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbands Witzenhausen e.V. Einzug nehmen.

Präsident Norbert Södler sprach von der Vorbildfunktion dieses Projektes bei der Feierlichkeit. KV/GiP

Für Lieblingsmenschen und alle anderen ...

„Wir wollen aufeinander aufpassen“

Lieblingscousinen
Gina Pfaff, Kira Pfaff
und Alina Heil

**Erste Hilfe:
„Lieblingsmensch Kurse“**
am 6. und 30. Juni!

Anmeldung unter
Tel. 06042-8806-0

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Büdingen e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der
VR Bank
Main-Kinzig-Büdingen eG
die Main-Kinzig- und Ockerode-Bank

Foto: Henning Goll

Büdingen – „Ich würde mir wünschen, dass alle Menschen das Thema Erste Hilfe beherzigen. Niemand will seinen Lieblingsmenschen verlieren“, sagt Alexandra Meixner aus Büdingen.

Mit ihrer Lieblingsfreundin Kerstin Schäfer steht sie gemeinsam als Botschafterinnen des DRK vor der Kamera. Der DRK Kreisverband Büdingen startete im Juni mit Unterstützung der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eine Kampagne, die auf reges Interesse stieß.

Auch wenn der Notfall weit weg zu sein scheint und sich in den Kursen nur auf die

am Boden liegende Übungspuppen bezieht: Die richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten und verbessert die Ausgangsposition für die Einsatzkräfte erheblich.

Und so haben sich viele Freunde des DRK gefunden, um diese Kampagne zu unterstützen: Jugendliche, Personen des öffentlichen Lebens, Lieblingsfreundinnen oder Lieblingskolleginnen und Kollegen. Sie wollen denjenigen ein Stück Sicherheit und Beistand bieten, die im Notfall auf ihre Hilfe angewiesen sind. Es sind die eigenen Lieblingsmenschen und alle anderen...

KV/GiP

Kira und Gina Pfaff und Alina Heil haben ihren Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Die Lieblingscousinen wollen aufeinander aufpassen.

DRK-Kinderkleiderladen unterstützt Einrichtung

Hanau – Vor rund einem Jahr öffnete der Kinderkleiderladen des DRK-Kreisverbandes Hanau im „Rotkreuz-Forum“, dem ehemaligen Heizwerk der Hutier-Kaserne im Lamboy erstmalig seine Pforten.

Nun konnten die Kreisvorsitzende Susanne Simmler und Kerstin Kössler, Leiterin des DRK-Kinderkleiderladens, wieder einen Scheck aus den Verkaufserlösen von gespendeter Second-Hand-Kinderkleidung sowie Spielwaren an eine Organisation übergeben, die sich für das Wohl von Kindern einsetzt.

Waren die ersten Spenden den Vereinen „Sterntaler e.V.“ zur Unterstützung der Kinderklinik am Klinikum Hanau und der „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“ zu Gute gekommen, konnte sich nun Gundula Hoffmann, Öffentlichkeitsreferentin, für das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau über 500,- Euro freuen.

Die Spendung wird für die bevorstehende Wanderfreizeit eingesetzt. „Die Wanderfreizeit findet alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein statt, es geht mit



Gundula Hoffmann (mi.) vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau freut sich über die Spendung aus dem DRK-Kleiderladen aus den Händen von DRK-Kreisvorsitzende Susanne Simmler (li) und Kerstin Kössler, Leiterin des DRK-Kinderkleiderladens.

25 bis 30 Kindern und Jugendlichen auf eine Alm. Für den Aufstieg sind zum Teil noch professionelle Wanderschuhe erforderlich, die wir von dem gespendeten Geld anschaffen

können“ erläutert Hoffmann. Der DRK-Kinderkleiderladen hat sich gut etabliert und wird von Ehrenamtlichen betrieben.

A.P./GiP

IMPRESSUM



Landesverband Hessen e.V.

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Landesgeschäftsführer Nils Möller
REDAKTION: Gisela Prellwitz (GiP)

BILDNACHWEIS: Angelika Stehle Fotografie, HSM, Hessische Staatskanzlei, Bianca Mucke, Verstärkungsgruppe Rettungsdienst des DRK-KV Odenwaldkreis, Dennis, Möbus DRK Volunta, DRK / Sebastian Kannstädter, OV Mücke – Ulf Immo Bovensmann, Jürgen Frohner / DRK Darmstadt, Ruth Woelke, P. Weitzel (Romrod), Wasserwacht Birstein, Myriam Lenz, Bergwacht J. Mang, Henning Goll, Susanne Henn, Sabine Grebe, John

Sozke, C. Rüd, DRK-Kreisverband e.V., Gudrun Ernst, Timo Bunscheit, Wolfgang K. Weber, OV Braunshardt, Udo Bächer, Norbert Gerlach, Steffen Diegmüller, Monika Beisheim, Stefan Beller, Martina Opel, DRK Frankfurt, DRK Fulda, OV Mörfelden, Andrea Pauly, Rita Göhring, Thomas Hanschke, Gisela Prellwitz

DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT: TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden.

ANZEIGENPREISLISTE: Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2018.

Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLÜSSE ROTKREUZ-IMPULS 2018: 10. September (Ausgabe Nr. 3/18), 26. November (Ausgabe Nr. 4/18)

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

Zwei neue Rettungswagen für den Odenwaldkreis

Erbach – Gleich zwei neue Rettungswagen konnte DRK-Kreisvorsitzender Georg Kaciala dem stellvertretenden Rettungsdienstleiter Dirk Runschke für künftige Einsätze übergeben. Eingesetzt werden die Fahrzeuge in der Rettungswache im Stadtteil Hetzbach der Stadt Oberzent sowie in der Hauptrettungswache in der Erbacher Illigstraße, wo sie dort seit einigen Jahren stationierte Einsatzfahrzeuge ersetzen.

Die Fahrzeuge sind nach den allgemeinen Vorgaben des Ärztlichen

Leiters Rettungsdienst, Dr. med. Bernhard Krakowka, ausgestattet, der seitens des Odenwaldkreises als Träger des Rettungsdienstes Umfang und Qualität der rettungsdienstlichen Vorhaltung bestimmt und diese überwacht.

Bei beiden Fahrzeugen handelt es sich um Mercedes Sprinter, wobei die Aufbauten und der Ausbau von der Firma Ambulance-Mobile in Schönebeck bei Magdeburg vorgenommen wurden.

KV/GiP



Stolze Gesichter bei der Fahrzeugübergabe (v.l.): Betriebsratsvorsitzenden Rainer Miksch, Dominik Weiers, Kreisvorsitzenden Georg Kaciala, Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann, stell. Rettungsdienstleiter Dirk Runschke, Manfred Gerbig und Christof Lepczyk, beide Rettungsdienst.

Auszeichnung des Landes für langjährigen Einsatz

Frankfurt – „Zur Anerkennung und Würdigung von Verdiensten um den Katastrophenschutz im Lande Hessen stiftete ich eine Katastrophenschutz-Medaille und eine Katastrophenschutz Verdienstmédaille“, heißt es in dem von Ministerpräsident Volker Bouffier unterzeichneten Erlass aus dem Jahre 2013.

Anfang Juni wurde Armin Bender, stv. Rotkreuzbeauftragter des

Frankfurter Roten Kreuzes, mit der Katastrophenschutzmedaille in Bronze des Landes Hessen für sein langjähriges Engagement ausgezeichnet. Überreicht wurde die Auszeichnung von Stadtrat Markus Frank und Karl-Heinz Frank, Direktor der Branddirektion der Stadt Frankfurt, im Rahmen der Eröffnung des neuen Katastrophenschutzlagers.

DRK Frankfurt

DRK zeigt sich bei Tag der offenen Tür



Sympathische Gesichter beim DRK-Infostand während des Tages der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin in Hanau.

Hanau – Während des Tages der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin Anfang Juni engagierten sich neben den anderen Hilfsorganisationen auch das DRK Hanau. Dank der langen, oft ehrenamtlichen Vorbereitung in Sachen Organisation verlief alles tadellos.

Der Kreisverband zeigte Rettungsfahrzeuge, der Katastrophenschutz bot Einblick in seine Arbeit und ein Infostand sowie ein üppiges Kuchenbuffet sorgten für viele informative Gespräche in zwanglosem Rahmen.

KV/GiP



(v.l.n.r.) Joachim Kreuzer, Alexander Schlott, Rotkreuzbeauftragter des DRK Bezirksverbandes Frankfurt am Main, Armin Bender, stv. Rotkreuzbeauftragter des DRK Bezirksverbandes Frankfurt am Main, und Benedikt Hart, Rettungsdienstleiter des DRK Bezirksverbandes Frankfurt am Main.

DRK Bergstraße wählt neuen Schatzmeister

Bergstraße – In einer außerordentlichen Kreisversammlung wählte das DRK Bergstraße im Frühjahr Hartmut Koch als neuen Schatzmeister. Der bisherige Kreisschatzmeister des DRK Kreisverbandes

Bergstraße, Heinz Eichhorn aus Lautertal, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, wurde nach fünf Jahren aus seinem Amt verabschiedet.

T.B./GiP



Der komplettierte geschäftsführende Vorstand des DRK Kreisverbandes Bergstraße e.V. (v.l.): RA Sebastian Straub (Justitiar), RA Arno Gutsche (Vorsitzender), Hartmut Koch (Schatzmeister), Hans-Jürgen Weber (stv. Vorsitzender). Es fehlt krankheitsbedingt Adelheid Schultheiß (stv. Vorsitzende).



Neues Hundeteam im DRK Braunshardt



Holger Mischlich und sein Australian Shepherd Rüde Lennox.

Braunshardt – Das DRK-Braunshardt darf seit kurzem sein erstes Therapie- und Besuchshundeteam in die Einsätze schicken. Holger Mischlich und sein Australian Shepherd Rüde Lennox absolvierten beim DRK Kreisverband in Friedberg am 26. Mai erfolgreich ihre Abschlussprüfung. Das Team darf ab sofort, zum Beispiel in Kindergärten, Schulen, Reha-Zentren oder Senioreneinrichtungen für Abwechslung zu sorgen.

Holger Mischlich möchte mit seinem Hund Lennox im Bereich der Kinder- & Jugendarbeit aktiv werden. Hierzu werden bereits Gespräche mit den Verantwortlichen Mitarbeitern der Stadt Weiterstadt geführt, um eine mögliche Kooperation eingehen zu können.

OV/GiP

Ehrenbrief für Peter Schilling

Dieburg – Landrat Klaus Peter Schellhaas war während der Ehrenfeier in Dieburg voll des Lobes: Wofür das DRK steht, die großartigen Leistungen der Ehrenamtlichen, die so viel humanitäre Hilfe leisten und im speziellen für den KV-Vorsitzenden Peter Schilling. Ihm überreichte er schlussendlich den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Peter Schilling war bis vor einem Jahr nicht nur Vorsitzender des Kreisverbandes sondern auch Bereitschaftsleiter. Zuerst nur befristet, so war er doch zwei Amtsperioden aktiv. Der gebürtige Hamburger hat sich schon in seiner Jugend ehrenamtlich engagiert. Später war er in der Einsatzabteilung im DRK-Sanitätsdienst. Nach seinem Umzug nach Eppertshausen belebte er den dortigen Ortsverein neu.



Peter Schilling (mi.) freute sich über die Gratulationen zum Ehrenbrief des Landes Hessen vom hessischen DRK-Vizepräsident Jürgen Christmann (v.li.), DRK-Präsident Norbert Södler, DRK-Landesschatzmeister Dr. Holger Grothe und dem stv. KV-Vorsitzenden Jürgen Illing.

2006 übernahm er das Amt als Kreisbereitschaftsleiter. Jürgen Illing, stellvertretender Vorsitzender

des Kreisverbandes, beschrieb, wie Peter Schilling die Vorstandsarbeit entscheidend vorangebracht hat.

Der Geehrte selbst sieht Engagement als staatsbürgerliche Pflicht und freute sich sehr über die vielen

Menschen, die wie er „an derselben Sache arbeiteten“.

zeta /GiP



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Manuela Ludolph

geb.Engel



*4.Februar 1967 †7. Mai 2018

Als langjähriges Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes war Manuela zunächst in der Bergwacht Meißner und später in der Bereitschaft Großalmerode aktiv. Sie zeigte stets ein hohes Maß an ehrenamtlichen Engagement und war durch ihre positive Ausstrahlung und ihre Menschlichkeit ein fester Bestandteil der „DRK-Familie“.

Durch ihren allzu frühen Tod verlieren wir ein treues und aktives Mitglied unseres Ortsvereins, die immer bereit war, im Sinne des Roten Kreuzes für ihre Mitmenschen einzutreten.

Wir trauern mit der Familie und werden ihr Andenken bewahren.

**Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinigung Großalmerode**



Plötzlich und unerwartet ereilte uns die Nachricht, dass unser Mitarbeiter

Peter Holland

am 28.05.2018 im Alter von 37 Jahren verstorben ist.



Er war seit 2015 hauptamtlich im Rettungsdienst in unserem Kreisverband tätig.

Seine freundliche Art und sein kameradschaftlicher Einsatz werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Wir trauern mit seinen Angehörigen.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rotenburg an der Fulda e. V.**

**Björn Weber
Kreisvorsitzender**

**Knut Mähler
Betriebsrat**



Tief betroffen hat uns die Nachricht vom Tod von

Rudolf Kittel

erreicht, der am 14.06.2018 im Alter von 70 Jahren verstorben ist.



Rudolf Kittel war 27 Jahre lang als Kreisgeschäftsführer des DRK Kreisverbandes Marburg e.V. tätig. Von 1986 an engagierte er sich fast drei Jahrzehnte lang mit besonderer Hingabe in allen Belangen der Verbandsarbeit, bis er 2013 den Ruhestand antrat. In den vielen Jahren seiner Dienstzeit war Rudolf Kittel in zahlreichen Aufgabenbereichen, bei lokalen Spendenaktionen und humanitären Hilfsprojekten federführend tätig. Die Zusammenarbeit der Rotkreuzkameraden bezeichnete er immer als vertrauensvolles Verhältnis, das vom gegenseitigen Respekt geprägt war.

Seiner langjährigen Tätigkeit und seinem Engagement für die Belange des Kreisverbandes und für die Werte des Deutschen Roten Kreuzes gilt unser Dank. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**DRK Kreisverband Marburg-Gießen e.V.
Vorstand und Präsidium**

**DRK Rettungsdienst Mittelhessen
Aufsichtsrat und Geschäftsführung**